



**HOCHSCHULE  
RHEIN-WAAL**

Rhine-Waal University  
of Applied Sciences

**BERICHT DES PRÄSIDIUMS  
HOCHSCHULE RHEIN-WAAL  
2016**



## INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DER PRÄSIDENTIN -----	5
LEITBILD DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL -----	6
DER HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN -----	8
ORGANIGRAMM -----	10
DER HOCHSCHULRAT -----	11
DER SENAT -----	12
BERICHTE AUS DEM PRÄSIDIUM -----	14
BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN -----	50
TECHNOLOGIE UND BIONIK -----	50
LIFE SCIENCES -----	51
GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE -----	53
KOMMUNIKATION UND UMWELT -----	55
SCHLAGLICHTER – PRESSESCHAU IM RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2016 -----	60
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN -----	72
IMPRESSUM -----	82

# 6.730

Studierende [Stand Wintersemester 2016/2017]

# 2

Campus

# 4

Fakultäten

48.568,36 m<sup>2</sup>  
Mietfläche

412 Beschäftigte davon **106** Professorinnen und Professoren und **108** wissenschaftliche Beschäftigte

## VORWORT DER PRÄSIDENTIN

Sehr geehrte Damen und Herren,

wieder liegt ein ereignisreiches Jahr hinter der Hochschule Rhein-Waal, das ganz im Zeichen der zukünftigen strategischen Ausrichtung und der Erarbeitung des Hochschulentwicklungsplans stand. Die inhaltlichen Diskussionen wurden 2016 unter Berücksichtigung dieses Fokus geführt, und die getroffenen Entscheidungen und Ausrichtungen werden die Hochschule für die nächsten Jahre maßgeblich prägen. Mit der besonderen Ausrichtung als internationale, aber auch regionale Hochschule weist die Hochschule Rhein-Waal ein Alleinstellungsmerkmal auf, das sich auch in den Entwicklungen des Jahres 2016 widerspiegelt.



Mit dem vorliegenden Bericht des Präsidiums 2016 möchten wir Ihnen daher einen Überblick über die wichtigsten Geschehnisse und Entwicklungen sowie über die Arbeit in Forschung und Lehre an der Hochschule Rhein-Waal geben. Dieser Bericht ist ein Rechenschaftsbericht, der Ihnen aber nicht nur Fakten vermitteln soll. Insbesondere soll er gleichzeitig einen Rückblick auf das vergangene Jahr, besondere Entwicklungen und Ereignisse ermöglichen.

Die positive Entwicklung unserer Hochschule ist all den Hochschulangehörigen und Kooperationspartnerinnen und -partnern zu verdanken, die sich jeden Tag für sie einsetzen und mit großem Engagement zum Erfolg der Hochschule Rhein-Waal beitragen. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich für Ihr Engagement gedankt!

Dr. Heide Naderer  
Präsidentin der Hochschule Rhein-Waal

# LEITBILD DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Studentinnen und Studenten, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – wir alle repräsentieren die Hochschule Rhein-Waal. Uns alle eint ein Leitbild, das zeigt, dass die Hochschule Rhein-Waal für uns etwas Besonderes darstellt.

## UNSER AUFTRAG: INTERNATIONALITÄT LEBEN

Wir, die Hochschule Rhein-Waal, sind in der Region verwurzelt und mit der Welt vernetzt. Wir fördern einen internationalen wissenschaftlichen Diskurs sowie den wertorientierten und kulturellen Austausch. Mit dieser Weltoffenheit wollen wir einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis der Kulturen in einer vernetzten Welt leisten.

## MODERNE LEHRE GESTALTEN UND NEUE FORSCHUNGSGEBIETE ERSCHLIESSEN

Auf Grundlage methodenbasierter, anwendungsorientierter und fächerübergreifender Forschung und Lehre bilden wir hochqualifizierte Absolventinnen und Absolventen aus. Wir lehren, lernen und forschen in unseren modernen und exzellent ausgestatteten Laboren. Wir erkennen neue interdisziplinäre Forschungsfelder und entwickeln innovative Produkte und Dienstleistungen. Dabei stellen wir uns den vielfältigen Herausforderungen der Gesellschaft, die gleichzeitig Gradmesser unserer Leistungen in Forschung und Lehre sind.

## VERANTWORTUNGSVOLL DIE REGION MITGESTALTEN

Wir entwickeln die Region gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern zu einem attraktiven Wissensstandort. Wir bringen innovative Ideen ein und agieren als Partnerin für deren Umsetzung. Internationalität begreifen wir als Chance. Wir übernehmen Verantwortung dafür, die Region international sichtbarer zu machen und deren globale Vernetzung zu fördern.

## MENSCHEN BEFÄHIGEN, ZUKUNFT ZU GESTALTEN

Wir bereiten Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Begabungen auf ihre Zukunft vor. Durch eine theoretisch fundierte und anwendungsorientierte Lehre bilden wir verantwortungsbewusste, kreative und fachkompetente Menschen aus. Dabei legen wir großen Wert auf Urteilsfähigkeit und persönliche Unabhängigkeit. Dies erreichen wir durch eine ermutigende Bildung, die Neugierde und Begeisterung weckt.

## WER WIR SIND

Wir sind ambitioniert. Wir haben den Mut und die Leidenschaft, anders zu sein! Lösungen zu finden ist für uns motivierender als Probleme zu diskutieren.

Wir sind offen für neue Wege, reflektieren unser Handeln und entwickeln uns auf Basis unserer Erfahrungen kontinuierlich weiter. Hierzu suchen wir die Rückmeldungen aller Beteiligten innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Wir sind Anziehungspunkt für Menschen aller Kulturen und Länder. Für einen achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander übernehmen wir die Verantwortung gemeinsam mit den Menschen, die zu uns kommen. Das Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden aller Nationalitäten und deren Handeln ist geprägt von gegenseitigem Respekt, unabhängig von ihrer Religion, Kultur und sexuellen Orientierung. Gleichberechtigung, Inklusion und Toleranz sind für uns Werte, die wir leben.

Wir sind davon überzeugt, dass die große Vielfalt der Menschen an unserer Hochschule eine Bereicherung für Lehre und Forschung darstellt. Auch unsere Gremien spiegeln diese Vielfalt wider.

Wir gehen respektvoll, professionell und verlässlich mit unseren Partnerinnen und Partnern und miteinander um. Diese Form der Interaktion ist für uns ein zentraler Aspekt einer gemeinsam erarbeiteten Hochschulkultur. Wir möchten diese aufmerksam beobachten, transparent darstellen und kontinuierlich aktiv gestalten.

Um sicherzustellen, dass die von uns definierten Ziele und Werte auch realisiert und gelebt werden, richten wir unser Handeln konsequent nach diesem Leitbild aus.

# DER HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN

Der Hochschulentwicklungsplan ist der verbindliche Rahmen für die Strategie und umfasst die Planungsgrundsätze der Hochschule einschließlich des Studienangebots, der Forschungsschwerpunkte und der Organisation der Hochschule. Die Formulierung eines Hochschulentwicklungsplans ist eine gesetzliche Verpflichtung aller Hochschulen in NRW, der Weg zu diesem Entwicklungsplan ist jedoch frei wählbar. Das Präsidium der Hochschule Rhein-Waal entschied sich für einen Prozess, der Partizipation möglichst vieler Hochschulmitglieder ermöglicht.

Die Erarbeitung von Analysen und Leitsätzen für die Erstellung des ersten Hochschulentwicklungsplans als Gesamtstrategie der Hochschule Rhein-Waal für die Jahre 2017 bis 2021 erfolgte daher im Jahr 2016 in einem intensiven hochschulweiten Kommunikationsprozess. Alle Mitglieder und Gruppen der Hochschule konnten sich hochschulweit an den Beratungen der zukünftigen Herausforderungen der Hochschule in Lehre und Forschung, internationaler und regionaler Ausrichtung, als sozialem Ort und in der Optimierung der Strukturen beteiligen. Viele brachten sich aktiv in den fruchtbaren und respektvollen Austausch mit dem Ziel ein, die zukünftige Entwicklung der Hochschule mitzugestalten. Durch die breite Beteiligung aller Gruppen innerhalb der Hochschule soll auch die folgende Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans in seiner fünfjährigen Laufzeit sichergestellt und die Realisierung der gemeinsamen Ziele gefördert werden.

Ein für den Hochschulentwicklungsplan eingesetzter, breit zusammengesetzter Lenkungskreis unter Beteiligung des Präsidiums, der Dekane, der Gremienvertreterinnen und -vertreter sowie der Interessenvertretungen begleitete und steuerte mit Unterstützung durch die CHE Consult GmbH den gesamten Prozess. Der Lenkungskreis berief Prof. Dr. Ralf Klapdor zum Projektkoordinator.

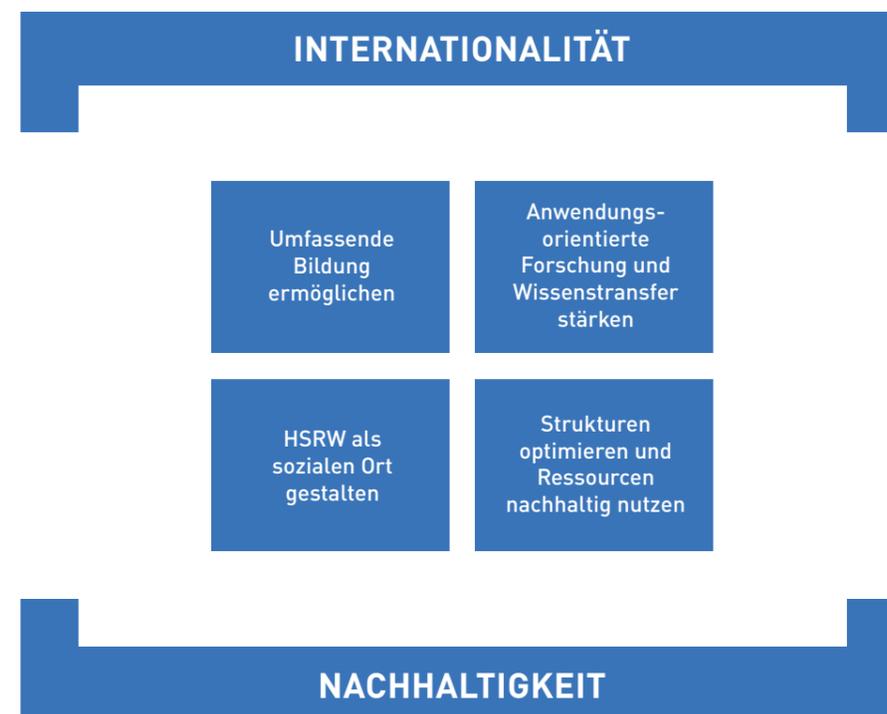
Nach der Auftaktveranstaltung im Oktober 2015 wurde themenspezifisch in acht Arbeitsgruppen über mehrere Monate weitergearbeitet. Die Gruppen setzten sich selbst eine Agenda und bestimmten Sprecherinnen und Sprecher. Teilweise unterstützt durch externe Moderationen kamen alle Themen zur Sprache, welche die Mitglieder der Hochschule bewegen. Mittels einer Stärken-Schwächen-Analyse wurde das Profil der Hochschule beziehungsweise dessen Defizite diskutiert. Zudem wurden Vorschläge erarbeitet, wie eine strategische Ausrichtung für die Zukunft aussehen könnte. Diese umfangreichen Arbeiten wurden in arbeitsgruppen-spezifischen Papieren festgehalten und allen Hochschulangehörigen zugänglich gemacht.

Es bestand für alle Teilnehmenden die Möglichkeit, online Stellung zu beziehen, weitere Ideen und Anregungen in die Gruppe zu tragen und sich über die Ergebnisse auszutauschen.

Auf Basis der Arbeitsergebnisse der Gruppen erstellte das Präsidium bis zum März 2016 strategische Leitlinien, die den zu erstellenden Fakultätsentwicklungsplänen zu Grunde gelegt wurden. Als thematische Schwerpunkte wurden definiert:

- ▶ Internationalisierung: Qualitative Weiterentwicklung der Hochschule Rhein-Waal als internationale Hochschule
- ▶ Nachhaltigkeit
- ▶ Forschung und Wissenstransfer
- ▶ Studium und Lehre / Weiterbildung: Ermöglichung umfassender Bildung
- ▶ Optimierung der Strukturen und nachhaltige Nutzung der Ressourcen

Die strategischen Rahmegrundsätze der Hochschule Rhein-Waal sind die Internationalität sowie die Nachhaltigkeit. Die Mission der Hochschule besteht darin,



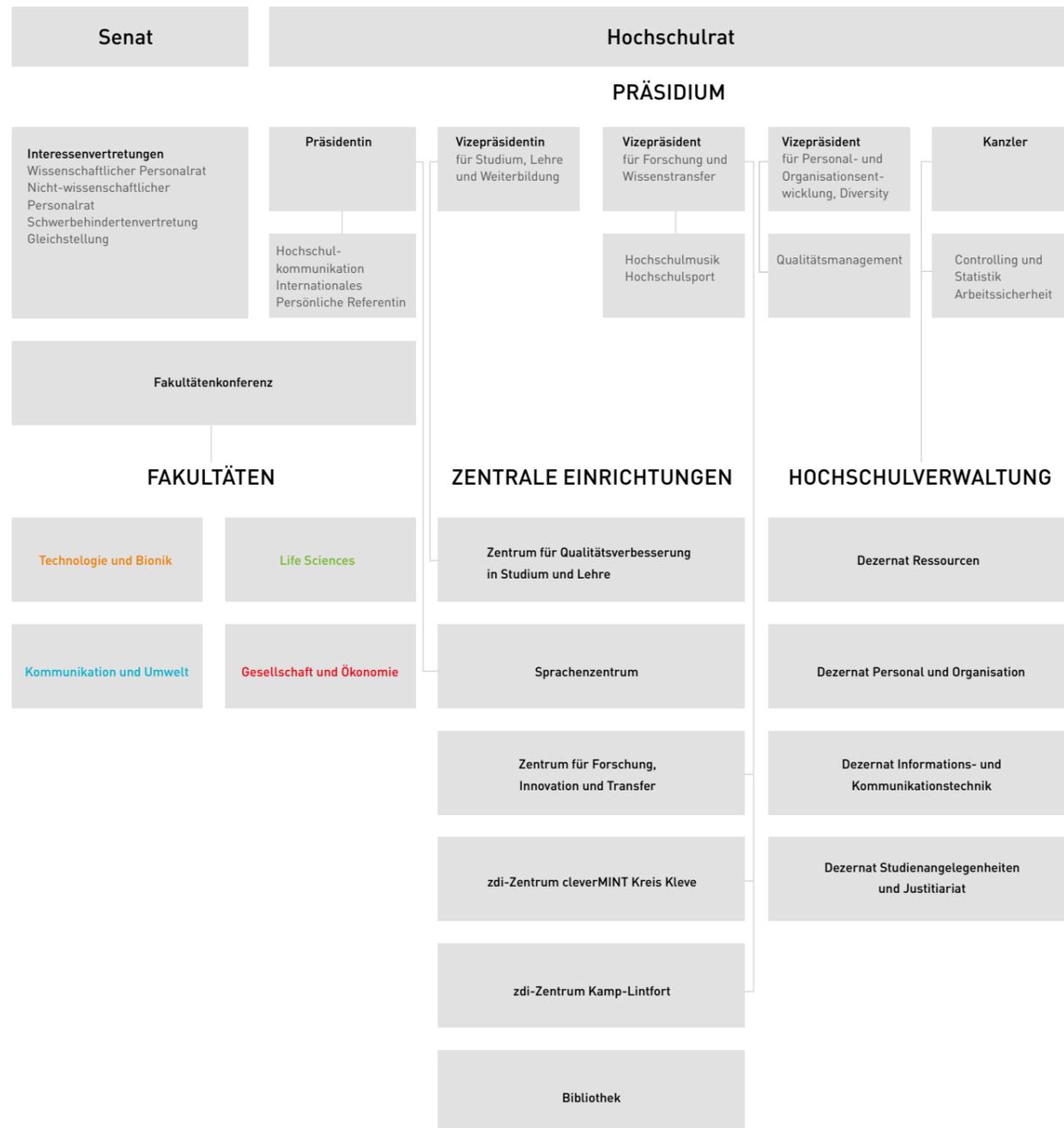
über diesen strategischen Rahmen eine Alleinstellung zu erreichen. Die Umsetzung dieser Mission erfolgt in den vier Dimensionen „Umfassende Bildung ermöglichen“, „Anwendungsorientierte Forschung und Wissenstransfer stärken“, „Hochschule Rhein-Waal (HSRW) als sozialen Ort gestalten“ sowie „Strukturen optimieren und Ressourcen nachhaltig nutzen“.

In den Fakultäten wurde in Arbeitsgruppen an den fakultätsspezifischen Entwicklungsplänen gearbeitet. Die Ergebnisse wurden zusammengefasst und mündeten in vier Fakultätsentwicklungsplänen, welche die Strategie der Fakultäten für die nächsten fünf Jahre formulierten. Auch diese wurden in der Fakultätenkonferenz diskutiert, stellenweise nach der Diskussion angepasst und dann in allen vier Fakultäten im Oktober 2016 im Fakultätsrat beschlossen. Als Abschluss der inhaltlichen Entwicklungsarbeit

wurde in weiterer Folge zu einer Feedback-Veranstaltung eingeladen, auf welcher der Prozess, die aktuellen Arbeitsstände und die offenen Fragen mit 110 Teilnehmenden diskutiert wurden.

Die somit vorliegenden Texte zu den strategischen Zielen des Präsidiums, der Fakultäten und der Hochschulangehörigen, die sich in den jeweiligen Arbeitsgruppen beteiligt hatten, stellten die Basis dar, auf der ein im Lenkungskreis gewähltes Redaktionsteam diesen ersten Hochschulentwicklungsplan der Hochschule Rhein-Waal formulierte. Nächste Schritte für die erste Hälfte des Jahres 2017 sind die Finalisierung des Textentwurfs, die Einbeziehung der Gremien und die abschließende Beschlussfassung des Präsidiums.

# DAS ORGANIGRAMM



# DER HOCHSCHULRAT

Mitglieder des Hochschulrats im Jahr 2016

## EXTERNE MITGLIEDER

- ▶ Dr. Attila Bilgiç (KROHNE Gruppe, Geschäftsführung)
- ▶ Milena Karabaic (Landschaftsverband Rheinland, Leiterin des Dezernats Kultur und Umwelt)
- ▶ Dr. Martin Kessler (Rheinische Post, leitender Redakteur Politik)
- ▶ Prof. Dr. Aloys Krieg (RWTH Aachen, Prorektor für Lehre)
- ▶ Prof. Dr. Gerard J.M. Meijer, Vorsitzender des Hochschulrats (Radboud Universität Nimwegen, Präsident)
- ▶ Dr. Iris Zemzoum (Janssen-Cilag GmbH, Pharmaceutical Companies of Johnson & Johnson, Vorsitzende der Geschäftsführung)

## INTERNE MITGLIEDER

- ▶ Prof. Dr. Georg Bastian (Professor für Angewandte Optoelektronik und Laserphysik, Fakultät Technologie und Bionik)
- ▶ Prof. Dr. Daniela Lud (Professorin für Umweltbewertung und Umweltsanierung, Fakultät Kommunikation und Umwelt)
- ▶ Prof. Dr. Diana Marquardt (Professorin für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Tourismuswirtschaft, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie)
- ▶ Prof. Dr. Robert Renner, Stellvertretender Vorsitzender des Hochschulrats (Professor für Gesundheitsförderung und Ernährung, Fakultät Life Sciences)

# DER SENAT

Mitglieder des Senats im Jahr 2016

## GRUPPE HOCHSCHULLEHRERINNEN UND HOCHSCHULLEHRER

- ▶ Prof. Dr. Irmgard Buder
- ▶ Prof. Dr. Dietrich Darr
- ▶ Prof. Dr. Joachim Fensterle
- ▶ Prof. Dr. Eva Maria Hinterhuber
- ▶ Prof. Dr. Achim Kehrein, Vorsitzender des Senats
- ▶ Prof. Dr. Ralf Klapdor
- ▶ Prof. Dr. Torsten Niechoj
- ▶ Prof. Jörg Petri
- ▶ Prof. Dr.-Ing. Dirk Untiedt
- ▶ Prof. Dr. habil. Gregor van der Beek

## GRUPPE WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- ▶ Imke Hans
- ▶ Tobias Haverkamp
- ▶ PD Dr. Gerhard Heusipp
- ▶ Dr. Alina Leson
- ▶ Ines Scholz

## GRUPPE WEITERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- ▶ Hubert Coenen
- ▶ Brigitte Klösters
- ▶ Franz-Josef Kuhnigk
- ▶ Gert Rompel
- ▶ Christine Noelle

## GRUPPE STUDIERENDE

- ▶ Aila Maria Cäcilia Banach
- ▶ Fabian Brünger
- ▶ Malte Götz
- ▶ Tobias Kamelski, Stellvertretender Vorsitzender des Senats
- ▶ Helge Seefluth

## NICHTSTIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

- ▶ die Mitglieder des Präsidiums
- ▶ die Dekaninnen und Dekane
- ▶ die Gleichstellungsbeauftragte
- ▶ die Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen
- ▶ die oder der Vorsitzende des Personalrats der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- ▶ die oder der Vorsitzende des Personalrats der weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- ▶ die oder der Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)

# BERICHTE AUS DEM PRÄSIDIUM

## WECHSEL DER KANZLERIN BIBIANA KEMNER ZUR HOCHSCHULE NIEDERRHEIN

Zu Ende Mai 2016 verließ Kanzlerin Bibiana Kemner die Hochschule Rhein-Waal, um ihre neue Tätigkeit als Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung der Hochschule Niederrhein aufzunehmen.

Durch Hochschulrat und Senat wurde eine Findungskommission zur Besetzung der Funktion der Kanzlerin beziehungsweise des Kanzlers eingesetzt, die im Laufe des Jahres 2016 ihre Tätigkeit aufnahm und ein Auswahlverfahren durchführte.

Kommissarisch wurde die Funktion der Kanzlerin beziehungsweise des Kanzlers übergangsweise durch Dr. Carmen C. Drilling (und dann durch Karsten Koppetsch (Leitung Dezernat Ressourcen) übernommen.

## KOMMISSIONEN

Präsidium, Senat, Fakultäten und sonstige Einrichtungen werden wie in der Grundordnung der Hochschule geregelt durch die Kommission für Forschung und Wissenstransfer

- ▶ die Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung
- ▶ die Kommission für Finanzen,
- ▶ und die aus der Kommission für Finanzen, Planung und Struktur geschaffene
- ▶ Kommission für Planung und Struktur beraten.

Das Präsidium wird durch die Kommission zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium beraten.

Die Gleichstellungskommission berät und unterstützt die Hochschule und die Gleichstellungsbeauftragte in allen Fragen der Gestaltung einer familien- und gendergerechten Hochschule.

Über die in der Grundordnung geregelten Kommissionen hinausgehend wurden zur Evaluation der Lehre die Evaluationskommission und zur Berücksichtigung des für eine international ausgerichtete Hochschule elementaren Themas die Diversity-Kommission eingerichtet.

## NEUBERUFENE PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN IM JAHR 2016

- ▶ Prof. Dr. Agatha Kalhoff, Professorin für Mathematik und Statistik, Fakultät Kommunikation und Umwelt
- ▶ Prof. Dr. Katja Kehlenbeck, Professorenvertreterin für Nachhaltige Agrarproduktionssysteme insbesondere im Gartenbau, Fakultät Life Sciences
- ▶ Prof. Dr. rer. pol. Marco Motullo, Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie

## ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Mit dem Wachstum der Hochschule Rhein-Waal wächst auch die Zahl der Absolventinnen und Absolventen. Im Jahr 2016 konnten 569 Bachelor- und Masterabsolventinnen und -absolventen in das Berufsleben entlassen werden.

Anlässlich der feierlichen Verabschiedung vergab der Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. gemeinsam mit der Unternehmerschaft Niederrhein und der ALTANA AG drei Preise für besondere Studienleistungen an Studierende der Studiengänge „Mechanical Engineering“, „E-Government“ und „Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene“:

- ▶ Anoshan Indreswaran (Mechanical Engineering) – Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V.
- ▶ Marc-Andre Maczijek (E-Government) – ALTANA AG
- ▶ Julia Krämer (Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene) – Unternehmerschaft Niederrhein

Der Förderverein Campus Camp-Lintfort, Förderverein der Hochschule Rhein-Waal im Kreis Wesel e.V., zeichnete insgesamt elf Studierende der Fakultät Kommunikation und Umwelt als Studiengangsbeste aus:

### Bachelor

- ▶ Patrick Dehnel (E-Government)
- ▶ Anja Wilken (Environment and Energy)
- ▶ Alix Hopfengärtner-Vigneault (Information and Communication Design)
- ▶ Marie Ellen Roosen (International Business and Social Sciences)
- ▶ Marvin Becker (Medien- und Kommunikationsinformatik)
- ▶ Svenja Leßmann (Mobility and Logistics)

- ▶ Christina Mayer (Psychologie (Arbeits- und Organisationspsychologie))
- ▶ Lena Lemm (Psychologie (Arbeits- und Organisationspsychologie))
- ▶ Cosima Koßmann (Psychologie (Arbeits- und Organisationspsychologie))

#### Master

- ▶ Carola Schatz (International Management and Psychology)
- ▶ Henrik Mucha (Usability Engineering)

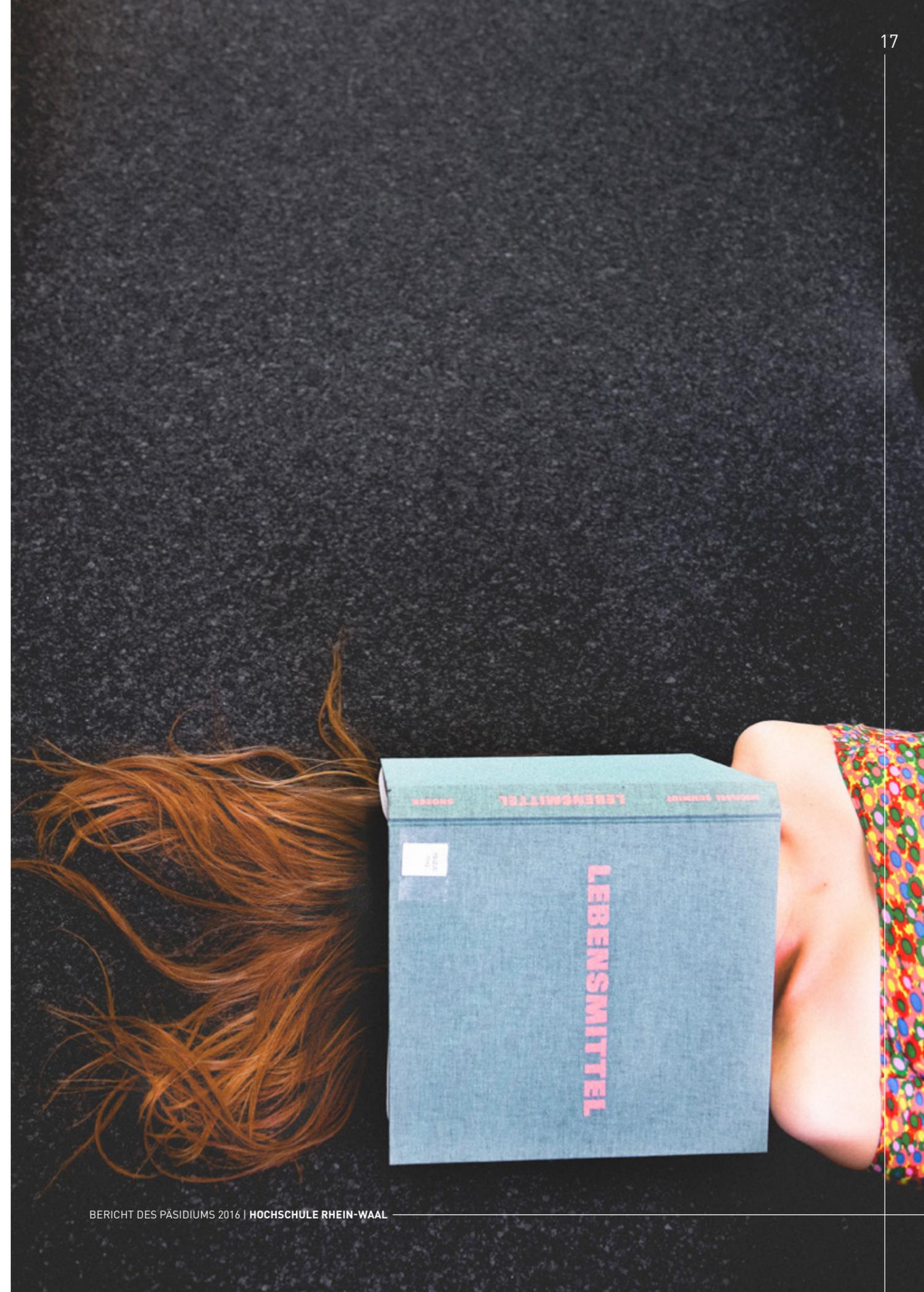
Den ersten durch die Katjes Fassin GmbH + Co. KG gestifteten Preis erhielt Johanna Hachmann aus dem Bachelorstudiengang „Gender and Diversity“ für die beste Abschlussarbeit in der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie.

Auch der Einsatz für soziales Engagement wurde belohnt: Der Zonta Club Niederrhein honorierte das außergewöhnliche soziale Engagement der Studierenden Isabell Husterer mit einem Preisgeld von 1.000 Euro im Rahmen der ersten Akademischen Jahresfeier der Hochschule Rhein-Waal.

Aus der Fakultät Technologie und Bionik wurden Fabrice Kirsch aus dem Bachelorstudiengang „Industrial Engineering“ und Christian Meurer aus dem Masterstudiengang „Bionics/Biomimetics“ mit einer Urkunde als beste Absolventen geehrt.

Die Fakultät Life Sciences zeichnete Anika Hoebink aus dem Bachelorstudiengang „Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene“, Almut Hummel aus dem Masterstudiengang „Lebensmittelwissenschaften“ sowie Sandra Maria Wegner ebenfalls aus dem Masterstudiengang „Lebensmittelwissenschaften“ als beste Absolventinnen aus.

Die erfolgreichsten Absolventinnen aus der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie waren Anna-Sophia Pillen aus dem Bachelorstudiengang „Kindheitspädagogik“ und Huynh Bich Ngan Le aus dem Masterstudiengang „Economics and Finance“.



## GENDER & DIVERSITY – VIELFÄLTIGE UND FAMILIENFREUNDLICHE HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern bleibt ein wichtiges Ziel der Hochschule Rhein-Waal. Der Frauenanteil unter den 6.730 Studierenden liegt bei 46 Prozent und unter den 412 Beschäftigten bei 50 Prozent. Trotz relativ ausgeglichener Geschlechterverhältnisse zeigt sich eine Geschlechtersegregation nach Fachdisziplinen und Qualifikationsstufe unter den Studierenden sowie hinsichtlich Entgeltgruppe, Befristungsquote und Anteil der Teilzeittätigkeit bei den Beschäftigten.

Auf der Leitungsebene der Hochschule sind derzeit zwei der fünf Präsidiumsmitglieder weiblichen Geschlechts. Allerdings gibt es in den vier Dekanaten keine Dekanin und nur eine Prodekanin. Der Frauenanteil bei den Professuren liegt bei 24 Prozent, wobei

sich deutliche Unterschiede zwischen den Fakultäten erkennen lassen. Die im Herbst 2016 beschlossenen Gleichstellungsquoten für Berufungsverfahren der jeweiligen Fakultäten sollen den Frauenanteil in dieser Gruppe weiter steigern. Unter den wissenschaftlichen Beschäftigten zeigt sich durch den Frauenanteil von 56 Prozent ein relativ ausgeglichenes Bild, im Bereich Technik und Verwaltung stellen Frauen auf dezentraler sowie zentraler Ebene die Mehrheit unter den Beschäftigten.

Die Zahlen legen nahe, dass zukünftig weitere Anstrengungen erforderlich sind, um die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern auf allen Karriereebenen zu unterstützen. Dazu ist im Januar 2016 der erste Frauenförderrahmenplan in Kraft getreten, in



dem Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zum Abbau der Unterrepräsentanz von Frauen festgeschrieben wurden, die in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden sollen. Der Frauenförderrahmenplan wird im Jahr 2017 durch dezentrale Gleichstellungspläne der Fakultäten ergänzt werden, die im Einvernehmen mit den Anfang 2016 eingesetzten (dezentralen) Gleichstellungsbeauftragten der Fakultäten erstellt werden.

Am 31. August 2015 wurde die Hochschule Rhein-Waal erstmalig mit dem Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“ ausgezeichnet. Das „audit familiengerechte hochschule“ der berufundfamilie Service GmbH ist ein strategisches Managementinstrument zur nachhaltigen Verbesserung familien- und vereinbarkeitsbewusster Strukturen und Personalpolitik. Bis 2018 soll eine Vielzahl von familien-gerechten Maßnahmen, die der Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf beziehungsweise Studium und Familie dienen, an der Hochschule umgesetzt werden. Der erste Bericht zum Audit wurde im August 2016 erstellt und erfüllte die Anforderungen zum Erhalt des Zertifikats. Im ersten Berichtszeitraum konnten unter anderem eine Dienstvereinbarung über die flexible Arbeitszeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung verabschiedet und der hochschulinterne Betreuungsbedarf bei Beschäftigten und Studierenden ermittelt werden. Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Professorinnenprogramms II vergibt die Hochschule Rhein-Waal im Ideenwettbewerb „Chancengleichheit“ finanzielle Mittel für gleichstellungsfördernde Projekte an die Fakultäten und Organisationseinheiten mit dem Ziel, die Talente und Potenziale von Frauen nachhaltig in das Wissenschaftssystem einzubinden. Im Jahr 2016 konnten vier Projektanträge positiv beschieden werden. Die Fortführung des Projekts im Rahmen des Pro-

fessorinnenprogramms II mit weiteren Ausschreibungen des Ideenwettbewerbs ist bis 2019 geplant.

Die Hochschule Rhein-Waal hat im Jahr 2015 in der Zielvereinbarung mit dem Land den Aufbau und die Zertifizierung eines Diversity-Managements zugesagt. Gemeinsam mit acht anderen Hochschulen nimmt sie am Diversity-Audit „Vielfalt gestalten“ unter der Schirmherrschaft des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft e.V. teil. Ziel ist die Entwicklung einer zukunftsfähigen Diversity-Strategie vor dem Hintergrund der ganzheitlichen Hochschulentwicklung. Im Fokus stehen - neben den internationalen Studierenden - Bildungsaufsteigerinnen und -aufsteiger und „Studierende der ersten Generation“, die als erste in ihrer Familie ein Studium beginnen. Die Aktivitäten im Bereich Diversity sind von Beginn an stark mit dem Hochschulentwicklungsprozess vernetzt worden, so dass Diversity ebenso wie Gleichstellung als Querschnittsthema in allen Handlungsfeldern mit berücksichtigt und bearbeitet wurde. Das Audit wird Anfang 2018 mit einer Zertifizierung abgeschlossen. Die Maßnahmen dazu starten bereits parallel und werden Schritt für Schritt in die Entwicklungsprozess der Hochschule eingebaut.

Strukturell hat die Hochschule das Thema Diversity durch Etablierung eines Vizepräsidenten, dessen Zuständigkeit für das Thema bereits im Titel benannt ist, und durch die Präsidiums- und Senatskommission für Diversity verankert. Eine zentrale Aufgabe der Diversity-Kommission war die Erarbeitung einer Antidiskriminierungsrichtlinie, die klare Regeln für das Miteinander aller Hochschulangehörigen formuliert.

## AUSBAU DER GRENZÜBERSCHREITENDEN AKTIVITÄTEN UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Durch eine engere Zusammenarbeit zwischen den Fakultäten und der Stabsstelle Internationales/International Office wird sich die Internationalisierung der Hochschule Rhein-Waal in den nächsten Jahren verstärkt weiterentwickeln. Zur Unterstützung der Arbeit der Internationalisierungsbeauftragten der Fakultäten wurde jeweils eine halbe Stelle für Internationalisierungsmitarbeitende in den Fakultäten eingerichtet. Diese treffen sich regelmäßig mit dem International Office zur Abstimmung und Verbesserung der Serviceleistung im Bereich Internationalisierung. Zur fakultätsübergreifenden Abstimmung und Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie der Hochschule findet ein regelmäßiger Austausch im „Arbeitskreis International“ statt. Mitglieder sind die Präsidentin, die Internationalisierungsbeauftragten der Fakultäten und der Leiter des International Office.

Die Hochschule Rhein-Waal ist im Bereich der internationalen Zusammenarbeit sowohl regional in der niederländischen Grenzregion als auch auf europäischer und weltweiter Ebene aktiv. Im Jahr 2016 präsentierte sich die Hochschule unter anderem auf internationalen Hochschulmessen in China, Indonesien und den Niederlanden sowie bei Studieninformationstagen in den Niederlanden.

Die Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen in den Niederlanden wurde verstärkt, unter anderem durch weitere Projekte in der Lehre und durch Dozentinnen- und Dozentenaustausch mit der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen (HAN) und der Zuyd Hogeschool in der Region Südlimburg sowie durch ein neues Studierendenprojekt gemeinsam mit der Hogeschool Utrecht im Bereich Business und Finance. In den Fakultäten Life Sciences sowie Kommunikation und Umwelt wurde vor allem die Zusammenarbeit mit der Universität Wageningen und der Van Hall Larenstein University of Applied Sciences in Velp weiterentwickelt. Mit der Radboud Universität in Nimwegen wurden weitere Gespräche über die Möglichkeiten der gemeinsamen Betreuung von Promotionen für Doktorandinnen und Doktoranden der Hochschule Rhein-Waal geführt. Auch der weitere Austausch von Studierenden und Lehrenden sowie die Möglichkeiten zur gemeinsamen Nutzung von Laboren standen im Vordergrund.

Im Rahmen des ERASMUS-Programms der Europäischen Union haben circa 60 Studierende der Hochschule (Outgoings) ein Semester in einer Partnerhochschule

verbracht. Umgekehrt waren circa 100 Studierende von europäischen Partnerhochschulen (Incomings) an den Standorten Kleve und Kamp-Lintfort zu Gast. Die beliebtesten Länder der „Outgoings“ waren weiterhin Frankreich, Spanien und die Niederlande. Um der Nachfrage der Studierenden gerecht zu werden, wurden neue Kooperationen unter anderem mit der Université Savoie Mont Blanc in Annecy/Frankreich, der Université de Bourgogne in Dijon/Frankreich, der Université Reims Champagne-Ardennes in Reims/Frankreich, der Universidad CEU San Pablo in Madrid/Spanien und den spanischen Universtäten in Alicante und Jaén abgeschlossen. Zur Abdeckung eines breiten Spektrums an möglichen Zielländern sowie aus fachlichen Gründen der Abstimmung in Hinblick auf im Ausland angebotene Studiengänge wurden weitere Austauschverträge abgeschlossen mit Hochschulen unter anderem in Norwegen (Inland Norway University of Applied Sciences in Lillehammer), Italien (University of Foggia) und Dänemark (Copenhagen School of Design and Technology).

Außerhalb Europas wurden vor allem in den USA weitere Akzente gesetzt. Mit der Lock Haven University of Pennsylvania, der California State University in Bakersfield und der California State University Monterey Bay wurden neue Kooperationsverträge abgeschlossen. Im Sommer 2016 organisierte die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie eine Summer School gemeinsam mit der Partnerhochschule Ferris State University in Michigan. Studierende aus den USA und von der Hochschule Rhein-Waal behandelten gemeinsam Fragestellungen aus dem Bereich Marketing und wurden von Professorinnen und Professoren aus beiden Hochschulen begleitet.

Am 17. November 2016 wurde - nach zwei Jahren der intensiven Vorbereitung dies- und jenseits des Atlantiks - der Vertrag zum Double Degree „International Business“ im Bachelorbereich mit der Ferris State University in Michigan/USA unterschrieben. Dieses Programm wird es den Studierenden beider Hochschulen erlauben, nach acht Semestern einen Bachelorabschluss in „International Business and Social Sciences“ der Hochschule Rhein-Waal sowie einen Bachelorabschluss in „Business Administration“ der Ferris State University zu erhalten. Für die Studierenden der Ferris State University gilt diese Option analog. Für die Zukunft ist ein weiteres Double Degree-Programm im Bereich „International Relations“ geplant.

Die Beispiele neuer Initiativen in der Zusammenarbeit zeigen, dass die Internationalisierung an der Hochschule Rhein-Waal nicht nur eine Erweiterung der Partnerschaften bedeutet, sondern dass gleichzeitig auch bestehende Partnerschaften vertieft werden.

## PERSONENMOBILITÄT

Im Jahr 2016 forschten insgesamt 13 internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler an der Hochschule Rhein-Waal.

Insgesamt fünf Gastprofessorinnen haben ein Stipendium erhalten, das aus dem Internationalisierungsfonds der Hochschule Rhein-Waal finanziert wurde. Über diese Stipendien wird es den Fakultäten ermöglicht, vor Ort mit internationalen Partnern an Forschungsprojekten zu arbeiten und somit die Internationalisierung der Forschung zu forcieren.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Hochschulstipendiums im Jahr 2016 waren:

- ▶ Prof. Dr. Sadika Haque (Bangladesh Agricultural University, Bangladesch)
- ▶ Prof. Dr. Yahia Gumaa (University of Khartoum, Sudan)
- ▶ Prof. Dr. Nguyen Huu (University of Agriculture and Forestry, Vietnam)
- ▶ Prof. Dr. Jefferson Ramundo Staduto (Universidad Estatal del Oeste del Paraná – Unioeste, Brasilien)
- ▶ Prof. Dr. Teferra Endalamaw (Hawassa University, Äthiopien)

Drei Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler erhielten eine Förderung durch die Alexander von Humboldt-Stiftung:

- ▶ Dr. Alexandra Borisova (Wissenschaftskanal der Nachrichtenagentur TASS, Russland)
- ▶ Prof. Dr. Kamal El-Siddig (Agricultural Research Corporation, Sudan)
- ▶ Dr. Romaric Vihotogbé (Université Nationale d'Agriculture, Benin)

Fünf weitere Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler wurden durch Stipendien ihrer Herkunftseinrichtungen unterstützt:

- ▶ Dr. Liu Chun-Ping (National Academy of Innovation Strategy c/o China Association for Science and Technology CAST, China)
- ▶ Zhang Mingyab (National Academy of Innovation Strategy c/o China Association for Science and Technology CAST, China)
- ▶ Semati Palmera Rodriguez Dios (Universidad Veracruzana, Mexiko)
- ▶ Michael Poulgrain (Griffith University, Australien)
- ▶ Dr. Deng Yuanhui (National Academy of Innovation Strategy c/o China Association for Science and Technology CAST, China)

## SPRACHENZENTRUM

Das vielfältige Kurs- und Serviceangebot des Sprachenzentrums erfreut sich immer größerer Beliebtheit unter den Studierenden. Deutsch als Fremdsprache (DaF) bildet weiterhin den größten Anteil an Kursen: Im Wintersemester 2015/2016 und Sommersemester 2016 wurden insgesamt alleine 60 semesterbegleitende DaF-Kurse mit rund 1.500 Teilnehmenden angeboten. Hinzu kamen noch insgesamt 19 Intensivkurse in den Semesterferien mit rund 380 Teilnehmenden. Auf den Niveaustufen A1 bis C1 lernen Studierende den sicheren und selbstständigen Umgang mit der deutschen Sprache durch praxis- und übungsorientierte Arbeit in kleinen Gruppen.

Englisch bleibt der zweitgrößte Kursbereich mit 19 Kursen im Jahr 2016. Englischkurse finden vornehmlich auf fortgeschrittenem Niveau statt, damit Studierende ihre ohnehin fortgeschrittenen Kenntnisse gezielt und praxisorientiert verbessern können. So setzen sie sich beispielsweise mit Schreibregeln für Muttersprachlerinnen und Muttersprachler oder der sicheren Anwendung des Englischen bei professionellen Präsentationen auseinander.

Weitere Sprachkurse in Chinesisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Niederländisch, Russisch und Spanisch werden bis zur Niveaustufe A2 angeboten – 57 Kurse insgesamt im Jahre 2016 – um Studierenden eine solide sprachliche und kulturelle Grundlage für ein Austauschsemester und die internationale Berufswelt zu vermitteln.

Infolge der steigenden Nachfrage hat das Sprachenzentrum 2016 ebenfalls ein neues Anmeldeverfahren in dem Lernportal Moodle eingerichtet, um einen reibungslosen Kursstart zu ermöglichen. Ein neuer mehrstufiger Einstufungsprozess wurde ebenfalls eingeführt, der nicht nur für eine bessere Verteilung der Studierenden sorgt, sondern auch eine wertvolle Beratungsgrundlage liefert. So bekommen Studierende einen differenzierten Überblick über ihre aktuellen Stärken und Schwächen und erfahren mehr über passende Selbstlernstrategien, um schneller den gewünschten Erfolg zu erzielen.

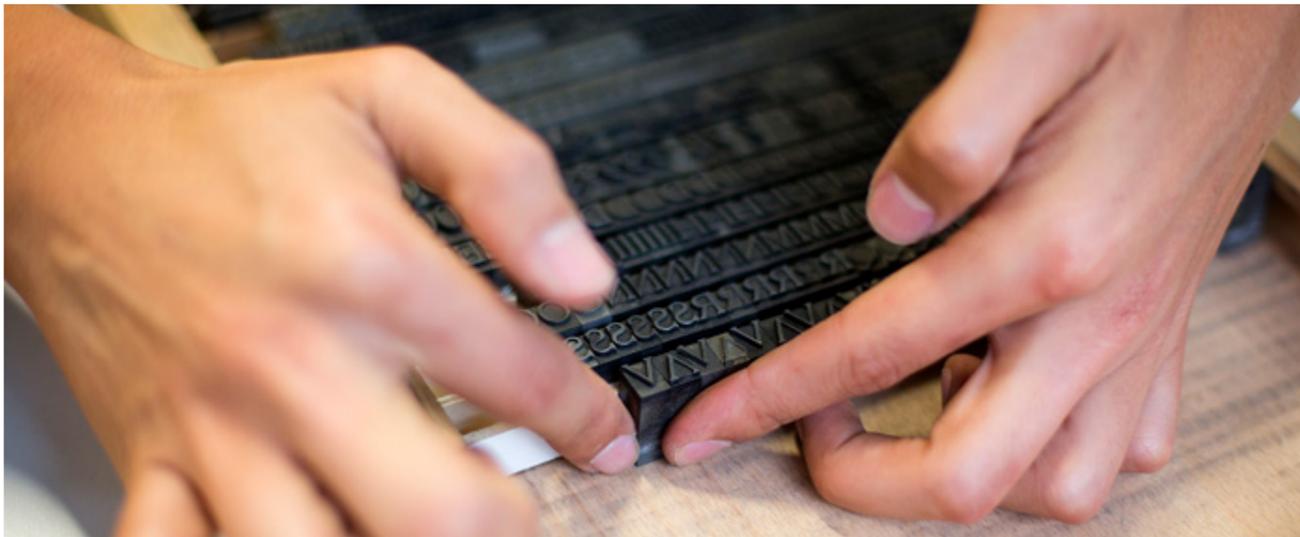
Auch in der Personalentwicklung spielt das Sprachenzentrum eine wichtige Rolle. Um eine selbstbewusste Anwendung des Englischen im Berufsalltag zu fördern, werden für Hochschulbeschäftigte Englischkurse auf unterschiedlichen Niveaustufen angeboten.

## INITIATIVEN FÜR MENSCHEN MIT FLUCHT-HINTERGRUND

Die Hochschule Rhein-Waal möchte Studierende mit Fluchthintergrund besonders unterstützen. Ein Beispiel hierfür ist die Integration der fünf vom DAAD geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten des Programms „Leadership for Syria“. Durch eine enge tutorielle Begleitung übernehmen sie mittlerweile eine Mentoringfunktion für Studieninteressierte mit Fluchthintergrund.

Die Internationalität der Studierenden hatte den Vorteil, dass zahlreiche benötigte Übersetzungen zum Beispiel für Flüchtlingsunterkünfte ehrenamtlich von Studierenden übernommen werden konnten. Ein schönes Beispiel, wie die Region und die Hochschule voneinander profitieren können!

Die Zentrale Studienberatung ist mittlerweile zudem auf die Beratung von Studieninteressierten mit Fluchthintergrund spezialisiert. In Zukunft sind weitere Initiativen in Kooperation mit dem Welcome Centre geplant, um die Zugänglichkeit des Hochschulsystems für Menschen mit Fluchthintergrund zu erhöhen.



Das Sprachenzentrum fördert ebenfalls die Integration von Menschen mit Fluchthintergrund durch Spracherwerb. Nach wie vor stehen ihnen Sprachkurse im Rahmen einer gebührenfreien Gasthörerschaft zur Verfügung. Darüber hinaus wurde ein neues Anmeldekonzept mit Einstufung und mehrstufiger Sprachberatung eingeführt und der Zugang zu den Selbstlernmöglichkeiten des Sprachlabors vor und nach Kursbeginn gewährt.

## LEHRPREIS 2016

Auch im Jahr 2016 wurden wieder zwei Lehrende aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren für ihr besonderes Engagement im Bereich der Lehre von der Hochschule Rhein-Waal ausgezeichnet. Die Auszeichnung erfolgte dieses Jahr erstmals im Rahmen der Akademischen Jahresfeier.

Zum einen wurde Prof. Dr. John Henry Dingfelder Stone, Professor für Rechtswissenschaft mit dem Schwerpunkt internationales und öffentliches Recht an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie, im Bereich „Grundlagen Vorlesung“ mit dem Lehrpreis ausgezeichnet. Ein wichtiger Punkt für ihn ist die Lernatmosphäre. „Der Schlüsselaspekt aus meiner Perspektive besteht darin, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Studierenden die verschiedenen Einzelheiten einer bestimmten Information frei diskutieren können“, führte Prof. Dingfelder Stone aus.

Zum anderen erhielt Prof. Dr. Frank Zimmer, Professor für Informatik, (Internet-) Programmierung, Systemsoftware, betriebliche Informationssysteme und Softwaretechnik an der Fakultät Kommunikation und Umwelt, den Lehrpreis im Bereich „Projekte/Seminaristische Übung“. Gerade das Aufbrechen negativer Einstellungen der Studierenden gegenüber der Mathematik ist ihm ein wichtiges Anliegen bei der praxisnahen Gestaltung von Übungen. „Von grundlegender Bedeutung zu Beginn eines Semesters ist daher eine Einführung in die Bedeutung der Mathematik und ihrer Verfahren im Alltag“, so Prof. Zimmer.

Beide Preisträger wurden aus einem Kreis von sieben nominierten Lehrenden durch die Kommission zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium 2016 auserkoren.

## ZENTRALE STUDIENBERATUNG

Die Zentrale Studienberatung konnte 2016 durch eine verbesserte personelle Situation mehr Studieninteressierte dabei unterstützen, eine tragfähige Studienwahlentscheidung zu treffen, ihr Studium zu organisieren und herausfordernde Situationen in der Studieneingangsphase zu bewältigen. Dazu gehörten neben der erhöhten Anzahl von Messe- und Schulbesuchen auch die Etablierung neuer Konzepte wie Workshops zur Informationsrecherche von Studiengängen und zur Entscheidungsfindung, Erziehungsberechtigten-Informationsabende und „Meet a Student“-Abende, bei denen Interessierte Studierende der Hochschule Rhein-Waal zu ihren Studienerfahrungen befragen konnten. Verstärkt angeboten wurden die Formate durch die neuen Studienberaterinnen des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“, die insbesondere auch die Schulkontakte der Hochschule ausbauen konnten. Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Zentrale Studienberatung an den landesweit stattfindenden „Wochen der Studienorientierung“ sowie der „Langen Nacht der Studienberatung“.

## WELCOME CENTRE

Als besonders niederschwellige Anlaufstelle für Studierende hat sich das Welcome Centre, für das 23 qualifizierte studentische Tutorinnen und Tutoren arbeiten, längst etabliert. Im Jahr 2016 wurden vor allem der Ausbau und die Verbesserung bereits existierender Programme forciert sowie neue Konzepte zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung der Studiensituation entwickelt. Hierzu gehören das Sprachtandem-Programm sowie „GermaNice“ zum Erlernen der deutschen Sprache, der „Residence Permit Support“, bei dem Studierende eine Begleitung zur Ausländerbehörde erhalten können, und Video-Tutorials, welche

die wichtigsten Studientools erklären. Ganz besonders hervorzuheben sind die Kooperationsprogramme mit Bürgerinnen und Bürgern der Region. Dazu gehört einerseits das Patenschaftsprogramm „Locals4Students“, in dessen Rahmen Bürgerinnen und Bürger Patenschaften für Studierende übernehmen. Ein anderes Beispiel ist das Format „Having a Grand-Friend“, ein regelmäßig stattfindender Abend in einem Seniorenheim, bei dem internationale Studierende und Seniorinnen und Senioren sich zu verschiedenen Themen austauschen. Ein Gewinn für beide Seiten, da die Studierenden über ihre Kultur in Deutsch berichten und die „Grand-Friends“ sie an ihrem reichen Erfahrungsschatz teilhaben lassen und die ein oder andere unbekannte Tradition des Niederrheins erklären können.

Jedes Semester wird das „Freshtival“ angeboten, die Einführungswoche an der Hochschule Rhein-Waal und ein Höhepunkt zu Beginn des Studierendenlebens. Sei es durch die gemeinsamen Rallyes, um Campus und Stadt besser kennenzulernen, die sportlichen Teamveranstaltungen wie dem „Homecoming Cup“ oder die zahlreichen Informationsveranstaltungen – die Studierenden können sichergehen, gut gewappnet in die spannende Studienzzeit zu starten.

## STUDIENVERLAUFSBERATUNG

Seit Ende 2015 wurde intensiv an einem neuen Beratungskonzept für die Studierenden gearbeitet. Das neue Konzept beinhaltet eine stärkere Verlagerung der Studierendenberatung ab dem ersten Fachsemester in die Fakultäten. So wurde das zentrale Angebot der Studienverlaufsberatung in Form von Studienlotsinnen und -lotsen dezentralisiert. Deren Aufgabe ist es, die soziale und akademische Integration der Studierenden im Anschluss an die Einfüh-

rungswoche zu verfestigen. Sie stellen innerhalb der Fakultäten eine erste Anlaufstelle für alle im Studium auftretenden Probleme dar. Hier können Finanzierungsprobleme angesprochen, Studienverläufe individuell geplant und Hilfen bei Motivations- und Orientierungsproblemen gefunden werden. Bei Bedarf vermitteln sie an andere Stellen innerhalb und außerhalb der Hochschule weiter. Das Angebot richtet sich an Studierende aller Semester bis zum Studienabschluss.

Schwerpunkte der Studienverlaufsberatung sind die Beratung für Studierende zu Meilensteinen (zum Beispiel erstes Semester, Wahlpflichtfächer, Abschlussarbeiten) oder auch zu allgemeinen Problemen im Studienverlauf. Weiterhin unterstützen die Studienlotsinnen und -lotsen bei der Planung eines individuellen Studienverlaufs aus sozialen, organisatorischen oder fachlichen Gründen und begleiten Studierende beim Thema Studienabbruch.

## QUALITÄTSSICHERUNG IN STUDIUM UND LEHRE

Einen wichtigen Teilbereich des Qualitätsmanagementsystems stellen die qualitätssichernden Maßnahmen in Studium und Lehre dar. Diese umfassen unter anderem die Akkreditierung der Studiengänge sowie die Evaluation von Lehrveranstaltungen. Die daraus abgeleiteten Verbesserungsmaßnahmen optimieren die Leistung der Hochschule in Studium und Lehre.

## KOAB-ABSOLVENTINNEN- UND ABSOLVENTENBEFRAGUNG

Die Hochschule Rhein-Waal nahm 2016 erstmals an der Absolventinnen- und Absolventenbefragung des „Kooperationsprojekts Absolventenstudien (KOAB)“ in Zusammenarbeit mit dem International Centre for Higher Education Research Kassel (INCHER) teil. Ein zentrales Ziel der Befragung ist es, einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung zu leisten. Neben den Analysen zum Studien- und Berufsverlauf geht es insbesondere um die Analyse der Wirkungen von Studienbedingungen und -angeboten auf den weiteren Lebensweg sowie den Berufserfolg der Absolventinnen und Absolventen. An dieser Befragung beteiligten sich im Jahr 2016 52 Hochschulen. Befragt wurden die Absolventinnen und Absolventen aus dem Prüfungsjahrgang 2015 (Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015).

Die Evaluationsstelle der Hochschule Rhein-Waal lud insgesamt 344 Absolventinnen und Absolventen ein, an dieser Befragung teilzunehmen. Mit einer Rücklaufquote von 40 Prozent fand sich die Hochschule im oberen Drittel wieder. Dieser Wert ist umso höher zu bewerten, da die Hochschule Rhein-Waal einen relativ großen Prozentsatz internationaler Absolventinnen und Absolventen hat, die nach ihrem Abschluss sehr schwierig zu erreichen waren. Die Auswertung der Daten steht noch aus.

## SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Studierende haben an der Hochschule Rhein-Waal die Möglichkeit, in allen Studiengängen neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen auch weitere studiengangübergreifende Schlüsselkompetenzen zu erwerben. Je nach Studiengang, anvisiertem Berufsbereich und individuellen Vorkennt-

nissen ist es für Studierende möglich, ihr persönliches Studienprogramm zu ergänzen und weitere fachübergreifende Schlüsselqualifikationen zu erlangen.

In Kurs-, Seminar- oder Workshopform werden umfassend methodische, soziale, kommunikative und persönliche Kompetenzen geschult. Grundsätzlich stehen die Kurse kostenlos allen Studierenden aller Fakultäten offen.

Die Angebote der Hochschule Rhein-Waal reichen von Themen wie dem wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben über den Bereich Präsentation, Argumentation und Gesprächsführung, Selbstmanagement bis hin zu Grundlagen- und Aufbauschulungen in den Bereichen SPSS und Excel. Schließlich gibt es interkulturelle Angebote wie zum Beispiel „Cultural Awareness Germany“, die speziell auf die Bedürfnisse internationaler Studierender zugeschnitten sind.

## PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Die psychologische Beratung der Hochschule Rhein-Waal bietet den Studierenden bei persönlichen Belastungen und Schwierigkeiten kompetente Hilfestellungen in Form von kurzfristig zu vereinbarenden Beratungsgesprächen an. Jeweils an einem Tag in der Woche ist eine Beratung durch eine Psychologin an den beiden Standorten Kamp-Lintfort und Kleve möglich. Das Ziel dabei ist, „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten, das heißt, Unterstützung anzubieten, persönliche Anliegen genauer zu verstehen, eigene Stärken neu zu entdecken oder zu erweitern und darauf aufbauend schrittweise Lösungswege zu erarbeiten und diese umzusetzen.



## ABSCHLUSS DES BMBF-GEFÖRDERTEN PROJEKTS „SERVICESTELLE LEHRBEAUFTRAGTENPOOL“

Das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Verbundprojekt „Servicestelle Lehrbeauftragtenpool“ wurde in 2016 im fünften und letzten Jahr gefördert. Gemeinsam mit den drei Partnerhochschulen – Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Hochschule Düsseldorf und Hochschule Niederrhein – wurden Synergien im Bereich der Rekrutierung sowohl in der hochschuldidaktischen als auch in der überfachlichen Weiterbildung der Lehrbeauftragten generiert.

Konkret wurden 225 Suchanfragen an die Servicestelle Lehrbeauftragtenpool gestellt. In 145 Fällen konnte durch die direkte und indirekte Unterstützung der Servicestelle eine geeignete Person für entsprechende Lehraufträge gefunden werden. Zu Ende des Jahres 2016 waren circa 3.500 Personen im Pool registriert, die prinzipiell ein Interesse an einem Lehrauftrag hatten.

Daneben wurde ein Weiterbildungsangebot geschaffen und ausgebaut. Mit der Bündelung wurden an der Hochschule Rhein-Waal 53 Veranstaltungen durchgeführt, an denen alle Lehrbeauftragten der vier Hochschulen im Verbund teilnehmen konnten. Zur autodidaktischen Vermittlung lehrbezogener Kompetenzen entstanden im Rahmen des Projektes zudem auch fünf Selbstlernkurse.

Die Förderung für das Projekt „Servicestelle Lehrbeauftragtenpool“ endete zum 31. Dezember 2016. Jedoch können die Selbstlernkurse auch über die Projektlaufzeit hinaus durch Lehrende der Hochschule Rhein-Waal genutzt werden. Genauso wird das didaktische Angebot des Projekts für Lehrbeauftragte über das Netzwerk Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw verstetigt.

## DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

Mit dem 2010 durch die Bundesregierung ins Leben gerufene Deutschlandstipendium werden Studierende mit überdurchschnittlichen Leistungen einkommensunabhängig mit 300 Euro im Monat für eine Dauer von zunächst zwei Semestern unterstützt. Die Hälfte dieser Förderung tragen private Förderer wie Unternehmen, Stiftungen oder Privatpersonen, die andere Hälfte der Bund. Der private Anteil der Stipendienmittel wird dabei von den Hochschulen eingeworben. Neben erstklassigen Noten werden bei der Vergabe auch gesellschaftliches Engagement und besondere persönliche Leistungen der Studierenden berücksichtigt.

Die Hochschule Rhein-Waal konnte im Jahr 2016 von 32 Unternehmen und Förderern Mittel einwerben, womit insgesamt 68 Stipendiatinnen und Stipendiaten unterstützt wurden.

Förderer (in alphabetischer Reihenfolge):

- ▶ Airport Weeze Flughafen Niederrhein GmbH
- ▶ ALTANA Gruppe / ALTANA Chemie GmbH
- ▶ AUMUND Fördertechnik GmbH
- ▶ CAD Schroer GmbH
- ▶ Dr. Sommer Werkstofftechnik
- ▶ Fluxana GmbH & Co. KG
- ▶ Förderverein der Hochschule Rhein-Waal im Kreis Wesel e.V. – Campus Camp-Lintfort
- ▶ Förderverein Hochschule Rhein-Waal - Campus Cleve e.V.
- ▶ Förderverein Hochschule Rhein-Waal - Campus Cleve e.V. / Sparkasse Kleve
- ▶ Förderverein Hochschule Rhein-Waal - Campus Cleve e.V. / Sparkasse Emmerich-Rees
- ▶ Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V.
- ▶ Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. / ALTANA Chemie GmbH
- ▶ Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. / Firma Aldi Süd GmbH & Co KG
- ▶ Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. / YMC Europe GmbH
- ▶ Heinz Trox-Stiftung
- ▶ Katholisches Karl-Leisner-Klinikum gGmbH
- ▶ Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG
- ▶ LEMKEN GmbH & Co. KG
- ▶ Lutz Bongen GmbH
- ▶ Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG
- ▶ Probat-Werke von Gimborn Maschinenfabrik GmbH
- ▶ Prothelis GmbH

- ▶ RAG-Stiftung
- ▶ Schleupen AG
- ▶ Sparkasse Duisburg
- ▶ SPECTRO Analytical Instruments GmbH
- ▶ Stadtwerke Kleve GmbH
- ▶ Unternehmerschaft Chemie Niederrhein e.V.
- ▶ Unternehmerverband der Metallindustrie Ruhr-Niederrhein e.V.
- ▶ Verbandssparkasse Goch-Kevelaer-Weeze
- ▶ Volksbank Kleverland eG
- ▶ Welling GmbH

Von der Zusammenarbeit der Förderer und der Hochschule Rhein-Waal im Rahmen des Deutschlandstipendiums profitieren Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Unternehmen gleichermaßen. Die Partnerschaft ist individuell ausgerichtet und maßgeschneidert. Das Unternehmen zahlt nicht in einen anonymen Pool ein, sondern steht im persönlichen Kontakt zu den Stipendiatinnen und Stipendiaten – Berufspraktika, Abschlussarbeiten oder eine spätere berufliche Zukunft beim Förderer sind daher oftmals nicht ausgeschlossen.

Der Career Service der Hochschule Rhein-Waal bot während der Laufzeit der Förderrunde 2016/2017 ein Begleitprogramm zum Deutschlandstipendium an. Die verschiedenen Ideen und möglichen Bausteine solch eines Begleitprogramms, wie beispielsweise Stammtische mit den Förderern und den Stipendiatinnen und Stipendiaten, Unternehmensbesuche, ein Stipendien-Dinner oder ein gemeinsames Jahrbuch, wurden gemeinsam mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten entwickelt und durchgeführt. Ziel des begleitenden Career Service-Programms zum Deutschlandstipendium ist es, eine Plattform zur Vernetzung zwischen den Stipendiatinnen und Stipendiaten und den fördernden Unternehmen zu bieten.

## STUDIENSTIFTUNG DES DEUTSCHEN VOLKES

Durch die Studienstiftung des deutschen Volkes wurden 2016 drei Stipendiatinnen und Stipendiaten an der Hochschule Rhein-Waal gefördert.

## DIGITALISIERUNG UND E-LEARNING

Um dem zunehmenden Nutzungsbedarf an E-Learning-Inhalten gerecht zu werden, wurde im April 2016 das „Zentrum für E-Learning“ eingerichtet. Die Serviceleistungen des Zentrums für E-Learning sind sowohl konzeptionell-wissenschaftlich als auch operativ-kordinierend ausgerichtet.

Durch eine erste Bedarfserhebung des Ist-Stands im Bereich E-Learning wurden unter den Professorinnen und Professoren die Wünsche und Bedürfnisse im Bereich E-Learning ermittelt und ausgewertet. Es zeigte sich unter anderem, dass unter den befragten Hochschullehrenden eine grundsätzlich offene Haltung gegenüber E-Learning besteht und dass das Interesse am Einsatz von E-Learning als sehr hoch einzuschätzen ist. Diese und zukünftige Bedarfserhebungen dienen als Grundlage eines akteursorientierten Ausbaus der technisch-didaktischen Infrastruktur im Bereich Digitalisierung der Lehre.

Das Zentrum für E-Learning strebt hochschulweit ein zeitgemäßes Lehren und Lernen mit digitalen Medien als auch die Konzeptionierung, Implementierung und Evaluation innovativer Best-Practice-Projekte an. Durch die Verknüpfung eines flächendeckenden E-Learning mit Best-Practice-Beispielen sollen Innovationen nachhaltig und breitenwirksam in die E-Learning-Landschaft der Hochschule Rhein-Waal integriert werden.

Exemplarisch lässt sich diese Entwicklungsdynamik einer solchen Verknüpfung anhand von Pilotprojekten aufzeigen, die seit 2016 durch das Zentrum für E-Learning betreut werden: Nach der Konzeptionierung sollen durch Prof. Dr. Marion Halfmann, Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Weiterbildung, Prof. Dr. Thomas Richter, Beauftragter für E-Learning und Digitalisierung, und den CIO der Hochschule Marcus Proest ausgewählte Pilotprojekte realisiert werden. Aus diesen Projekten werden Konzepte und Angebote zur nachhaltigen Sicherung einer zentral aufgestellten e-didaktischen und technischen Betreuung im Bereich digital gestützter Lehre abgeleitet und in den Regelbetrieb überführt.

Das Zentrum für E-Learning strebt an, sich im Bereich E-Learning und Digitalisierung zu vernetzen, um derart synergetisch ein nachhaltiges E-Learning an der Hochschule Rhein-Waal zu gewährleisten. So ist beispielsweise geplant, hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote im Bereich E-Learning in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre (ZfQ) anzubieten. Darüber hinaus stellt der 2016 aufgesetzte Blog eine Plattform dar, die sukzessive zum Kommunikations- und Informationsforum für den Prozess

der Digitalisierung der Lehre an der Hochschule Rhein-Waal ausgebaut werden soll.

Die Flexibilität digital gestützter Hochschullehre birgt das Potenzial für ein diversitätssensibles und international ausgerichtetes Lehren und Lernen. So wird seit 2016 im Rahmen des Diversity-Audits die Maßnahme „Brückenkurs als E-Learning Format“ durchgeführt. Die Aufzeichnung von Brückenkursen wird durch speziell für Vorlesungsaufzeichnungen entwickelte Streaming Racks geleistet, die eine einfache und qualitativ hochwertige Aufnahme ermöglichen und seit 2016 im Einsatz sind. So wurde im Wintersemester 2016/2017 unter anderem auch die allen Bürgerinnen und Bürgern offenstehende Vortragsreihe Studium Generale durch die Streaming Racks aufgezeichnet.

## QUALITÄTSMANAGEMENT UND PROZESSMANAGEMENT

Die Hochschule Rhein-Waal hat bereits 2010 mit dem Aufbau eines hochschulweiten, prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems begonnen. Dieses wird ständig erweitert und fortentwickelt. Im Rahmen des Prozessmanagements wurden im Jahr 2016 diverse Prozesse in interdisziplinären und schnittstellenübergreifenden Arbeitsgruppen optimiert und im hochschulweiten QM-Portal für alle Nutzerinnen und Nutzer zur Verfügung gestellt. Zur Verbesserung der Laufzeiten von Prozessen wurde der Workflow „Abschlussarbeit“ fertiggestellt. Er erlaubt den Studierenden, ihre Anträge auf Abschlussarbeiten online einzureichen. Prüferinnen, Prüfer und das Prüfungsamt bearbeiten die Anträge vollständig papierlos. Anträge können sowohl von den Studierenden als auch den Prüferinnen und Prüfern ortsunabhängig bearbeitet werden und sind in der Regel innerhalb weniger Tage statt mehrerer Wochen erledigt. Kein Antrag geht verloren, und der Bearbeitungsstatus ist jederzeit nachzuvollziehen. Bis zum Ende des Jahres 2016 wurden mehr als 500 Anträge mit dem System erfolgreich bearbeitet.

## STUDIERENDENMANAGEMENTSYSTEM

Zur Ablösung des Studierendenmanagementsystems HIS GX wurde mit der Umsetzung der neuen, webbasierten Lösung HISinOne begonnen. Neben dem Kernmodul, welches als Grundlage für weitere Projekte in 2017 dient, wurde als erstes Modul das Bewerbungsmanagement „APP“ umgesetzt und in der Bewerbungsphase der Bachelor für das Wintersemester 2016/2017 erstmals eingesetzt. Zusätzlich wurde eine Anbindung an das Dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV) geschaffen.

## ELEKTRONISCHE AKTE

Durch das Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung in Nordrhein-Westfalen, dem sogenannten E-Government-Gesetz, wurde im Jahr 2016 die gesetzliche Grundlage für eine umfassende Digitalisierung im Verwaltungsbereich geschaffen. Das E-Government-Gesetz NRW sieht unter anderem vor, dass die Behörden des Landes spätestens ab dem Jahr 2022 ihre Akten elektronisch führen. Dies geschieht in der Praxis in Form eines Dokumentenmanagementsystems (DMS). Zu diesem Thema wurden 2016 verschiedene Softwareanbieter in die Hochschule eingeladen, um die aktuellen Möglichkeiten eines DMS nach dem Stand der Technik vorzustellen.

## BIBLIOTHEK

Die Bibliothek ist wichtiges Zentrum der Informationsbeschaffung und Bereitstellung sowie beliebter Ort des Lesens und Lernens für alle Angehörigen der Hochschule Rhein-Waal.

Ihre Dienstleistungen umfassen den Zugriff auf ein umfangreiches und aktuelles Medienangebot mit einem besonders hohen Anteil zeit- und ortsunabhängig nutzbarer, elektronischer Ressourcen. Darüber hinaus stehen den Studierenden bedarfsgerechte Lern- und Arbeitsumgebungen mit WLAN-Zugang und teilweise PC-Ausstattung zur Verfügung. Mit ihren Schulungsangeboten trägt die Bibliothek maßgeblich zur Informationskompetenz der Studierenden bei. Das Jahr 2016 stand im Zeichen zukunftsweisender Entwicklungen in der Bibliothek. Die Implementierung des IDM-Connectors ermöglicht es nun, die Studierendendaten aus dem Verwaltungssystem der Hochschule automatisch in das Bibliotheksmanagementsystem zu übertragen. Mit Inbetriebnahme des OPUS-Publikationsservers

können Hochschulangehörige jetzt ihre wissenschaftlichen Arbeiten kostenfrei und in elektronischer Form weltweit veröffentlichen. Zur Realisierung der elektronischen Rechnungsbearbeitung wurde die FIBU-Schnittstelle installiert. Der Bibliotheksflyer wurde überarbeitet und steht auf Deutsch und Englisch zur Verfügung. Durch Umstieg auf ein neues, internationales Regelwerk (Resource Description Access) zur Katalogisierung von Informationsmedien ist durch Anwendung internationaler Formate und Standards nun ein weltweiter Metadaten-Austausch im Rahmen der Verbundkatalogisierung möglich.





## FORSCHUNG UND WISSENSTRANSFER

Moderne Gesellschaften haben einen wissensbasierten Ausbildungsbedarf und einen Bedarf an Wissensgenerierung. Die Forschung und der Wissenstransfer der Hochschule Rhein-Waal folgen den Rahmengrundsätzen der Hochschule, die durch Internationalität und Nachhaltigkeit geprägt sind.

Forschung und Wissenstransfer bilden die Basis für die innovative und anwendungsnahe Lehre. Hier baut die Hochschule weiter auf die Forschungserfahrungen ihrer Professorinnen und Professoren sowie ihrer wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in anwendungsnahen Projekten neue Erkenntnisse erlangen, von denen Partner aus der regionalen, nationalen und internationalen Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft genauso wie die Studierenden profitieren.

Die in den Vorjahren etablierten und übergeordneten Forschungsschwerpunkte wurden im Jahr 2016 durch eine Vielzahl von Projekten weiter ausgebaut und gestärkt. Sie unterliegen einer stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung im Bottom-up-Verfahren.

## INTERNE FÖRDERPROGRAMME UND ANREIZSYSTEME

Zur weiteren Stärkung der Forschung wurden im Jahr 2016 von der Hochschule Rhein-Waal intern vier Forschungssemester genehmigt und ein Promotionsstipendium vergeben sowie Lehrdeputatsreduktionen aufgrund von herausragender Forschungsleistung gewährt. Auch bei der Vergabe von besonderen Leistungsbezügen für Professorinnen und Professoren werden unter anderen die Forschungs- und Transferleistungen gewürdigt.

Der Forschungstag 2016, der in Kooperation mit der Fakultät Kommunikation und Umwelt in Kamp-Lintfort organisiert wurde, galt der Vorstellung von Forschungsprojekten und der Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Promovierenden. Dr. Enno Aufderheide, Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, hielt einen Gastvortrag zum Thema „Internationalisation – Benefits and Routes?“. Die Vorträge und Diskussionsbeiträge spiegelten die Bedeutung der Forschung wider und unterstreichen das trans- und interdisziplinäre Forschungsprofil der Hochschule Rhein-Waal.

## ÖFFENTLICHE PROJEKTE

Im Jahr 2016 wurden 39 Projektanträge gestellt sowie 21 neue Projekte (Anträge zum Teil auch aus den Vorjahren) in einem Umfang von 7,1 Millionen Euro bewilligt. Somit konnten die 17 geförderten Projekte, die im Jahr 2015 endeten, kompensiert und das Projektgesamtvolumen beibehalten werden. Der Antrag der Hochschule Rhein-Waal im Rahmen des BMBF-Wettbewerbs „Innovative Hochschule“ wurde mit dem Titel WELT.WISSEN.REGION erarbeitet und verfolgt das Ziel, die Rolle der Hochschule als Impulsgeberin und Innovationsmotor in der Region Niederrhein zu stärken und damit die Bedeutung des Transferbereichs zu unterstreichen und auszubauen. Die Einreichung des Wettbewerbsbeitrags erfolgte Anfang 2017.

Im Jahr 2016 starteten unter anderen folgende Projekte:

- ▶ 3D-Kompetenzzentrum Niederrhein (EFRE.NRW 2014-2020), Fakultät Kommunikation und Umwelt, Projektleiter Dr. Martin Kreymann
- ▶ BAOFOOD – Enhancing local food security and nutrition through promoting the use of Baobab (*Adansonia digitata* L.) in rural communities in Eastern Africa (BMEL), Fakultät Life Sciences, Projektleiter Prof. Dr. Dietrich Darr
- ▶ BCI@Home – Brain-Computer Interfaces im Smarthome der Zukunft (EFRE.NRW 2014-2020), Fakultät Technologie und Bionik, Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Ivan Volosyak
- ▶ IGNI – Innovations- und Gründungsoffensive NiederRhein (EFRE.NRW 2014-2020), Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer, Projektleiter PD Dr. Gerhard Heusipp
- ▶ Krake – Krachtige Kernen/Starke Dörfer (INTERREG V A), Fakultät Kommunikation und Umwelt, Teilprojektleiter Prof. Dr. Klaus Hegemann, Teilprojektleiterin Prof. Dr. Heike Helen Weinbach
- ▶ OurPuppet – Pflegeunterstützung mit einer interaktiven Puppe für informell Pflegende (BMBF), Fakultät Kommunikation und Umwelt, Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Christian Ressel
- ▶ SPECTORS – Sensor Products for Enterprises Creating Technological Opportunities in Remote Sensing (INTERREG V A), Fakultät Kommunikation und Umwelt, Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Rolf Becker

## WIRTSCHAFTLICHE PROJEKTE

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 14 wirtschaftliche Projekte in einem Umfang von circa 200.000 Euro eingeworben. Zu den Drittmitteln im wirtschaftlichen Bereich zählen vor allem Einnahmen aus Forschungs-, Entwicklungs- und Kooperationsverträgen mit privaten Drittmittelgebern.

## FORSCHUNGSFÖRDERUNG, WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER

Die Hochschule Rhein-Waal verfügt über ein ausgedehntes Netzwerk mit Industrie, Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen, Verbänden und weiteren Praxispartnern insbesondere in den Kreisen Kleve und Wesel. Darüber hinaus ist sie national und international vernetzt. In diesen Netzwerken steht die Hochschule als Partnerin für Innovationen zur Verfügung. Kooperationen bestehen sowohl in Projekten im Rahmen von Forschung und Entwicklung als auch im Bereich der Lehre, beispielsweise in anwendungsnahen Projekten sowie zur Vermittlung von Fachkräften in den (regionalen) Arbeitsmarkt.

Das Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer (ZFIT) berät und unterstützt fakultätsübergreifend die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule Rhein-Waal in allen Fragen der Forschungsförderung sowie des Technologie- und Wissenstransfers. Gleichzeitig agiert das ZFIT als Ansprechpartner für Unternehmen und knüpft Netzwerke zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Um die Potenziale für den Wissenstransfer Hochschule – Wirtschaft in der Region Niederrhein weiter auszubauen und wissensbasierte Gründungen aus der Hochschule zu fördern, arbeitet die Hochschule seit September 2016 mit der Universität Duisburg-Essen in dem - vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) geförderten - Projekt „Innovations- und Gründungsoffensive Niederrhein (IGNI)“ zusammen. Dort wird ein Kursprogramm entwickelt, um Studierende, Hochschulangehörige sowie extern Interessierte zu unternehmerisch denkenden Personen zu qualifizieren. Weiterhin soll das Projekt dazu beitragen, durch diverse Transferformate ein nachhaltiges Innovationsnetzwerk in der Region zu stärken.

Die Hochschule ist Mitglied im NRW-Patentverbund und Partnerin im Verbundprojekt PatentScout-Ruhr. Dadurch wird der Umgang mit geistigem Eigentum und

dessen schutzrechtliche Absicherung und Verwertung unter Einbeziehung der Patentverwertungsagentur PROvendis GmbH unterstützt. Dies wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Neben der Sensibilisierung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für das Thema Schutzrechte wird die Verwertung von Schutzrechten der Hochschule in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft gefördert und unterstützt.

## PROMOTIONEN

Die Hochschule Rhein-Waal ist Mitunterzeichnerin der Gründungsvereinbarung zum Graduierteninstitut NRW, das am 1. Januar 2016 gegründet wurde. Als gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen hat es den Auftrag, kooperative Promotionen an Fachhochschulen und Universitäten nachhaltig zu stärken und auszubauen. An der Hochschule Rhein-Waal führen Doktorandinnen und Doktoranden, betreut von den Professorinnen und Professoren, Promotionsvorhaben in Kooperation mit deutschen und internationalen Universitäten durch. Die Anzahl der laufenden Promotionen hat sich im Jahr 2016 weiter erhöht. Neben extern finanzierten Promotionsverfahren laufen derzeit vier über das hochschulinterne HSRW-Promotionsstipendium und eine über das Professorinnenprogramm II des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das darauf abzielt, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen zu fördern. Bei dem durch das ZFIT organisierten PhD-Kolleg 2016 trafen sich zehn Doktorandinnen und Doktoranden der Hochschule im Klimahaus, um sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen.

## CAREER SERVICE

Neben dem Service für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den oben genannten Bereichen ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der „Transfer über Köpfe“, der am ZFIT über den zentralen Career Service koordiniert wird. Dieser hat sich im letzten Jahr intern an der Hochschule Rhein-Waal sowie extern etabliert und einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht.

Die Zielsetzung des Career Services ist die Förderung der Studierenden auf dem Weg in den Arbeitsmarkt, wobei der Ansatz stets auf dem Prinzip „Hilfe zur

Selbsthilfe“ basiert. Seit Ende 2016 wird der zentrale Career Service sukzessive durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fakultäten ergänzt, die verstärkt die Beratung, Information und Qualifizierung der Studierenden übernehmen, während die Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Unternehmen und Organisationen zentral koordiniert wird.

Folgende Veranstaltungen und Aktivitäten wurden unter anderem in 2016 durchgeführt:

- ▶ Über 450 Beratungsgespräche auf Deutsch und Englisch, darunter Karriere-coachings und Beratungen zu Themen wie Selbstmarketing, individuelle Stellensuche oder Bewerbungsfeedback
- ▶ Regelmäßige CV Quick Checks
- ▶ 13 Infoveranstaltungen zur Bewerbung in Deutschland und zur strategischen Stellensuche mit insgesamt 175 Teilnehmenden (Deutsch und/oder Englisch)
- ▶ „Speed-Dating – Unternehmen treffen Studierende“ zusammen mit dem Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V.
- ▶ Vier „Career Talks“ an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie
- ▶ Veröffentlichung von über 1000 Anzeigen für Praktika, Einstiegsstellen, Stipendien und mehr auf der internen Stellenbörse des Career Service
- ▶ Unterstützung der „Connect Me“ durch Bewerbungchecks und Vorträge
- ▶ Zahlreiche Unternehmensbesuche und -gespräche sowie Treffen mit in- und externen Netzwerkpartnern, darunter zum Beispiel die Agentur für Arbeit, Career Service-Netzwerke und mehr

Darüber hinaus wurden Studierende auch individuell zur Karriereplanung beraten. Durch den Career Service wird außerdem eine interne Jobbörse betreut, in der das durch den engen Kontakt zur Wirtschaft stetig wachsende Angebot von Praktikums- und Arbeitsstellen den Studierenden bekannt gemacht wird.

## ZDI-ZENTREN AN DER HOCHSCHULE

Das zdi-Zentrum cleverMINT Kreis Kleve am Campus Kleve und das zdi-Zentrum Kamp-Lintfort für den Kreis Wesel am Campus Kamp-Lintfort arbeiten an der Hochschule Rhein-Waal mit Schulen und Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft und Politik zusammen und koordinieren MINT-Angebote entlang der gesamten Bildungskette. Sie wollen gemeinsam den jugendlichen Nachwuchs für die MINT-Fächer begeistern und bestenfalls für eine naturwissenschaftlich-technische Ausbildung oder ein MINT-Studium an der Hochschule Rhein-Waal motivieren. Allein im Schülerinnen- und Schülerlabor „Energie“ am Campus Kleve konnten

im Jahr 2016 durch unterschiedliche MINT-Angebote rund 260 Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Kleve erreicht werden. Weitere regelmäßig stattfindende BSO-MINT-Maßnahmen (Berufs- und Studienorientierung) erweitern das Angebot im Kreis Kleve in Zusammenarbeit mit der Hochschule, den Unternehmen und den Berufskollegs im Kreisgebiet. Mit den Kursangeboten des zdi-RobertaZentrums am Berufskolleg des Kreises Kleve in Geldern werden besonders auch die Schülerinnen für Robotik, Informatik und Technik begeistert. Mit insgesamt 28 zdi-Maßnahmen wurden rund 560 Schülerinnen und Schüler im Kreis Kleve erreicht. Ein zdi-EFRE-TP1 gefördertes Projekt (Antragstellerin ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kleve mbH) unterstützt seit dem 1. Juli 2016 über zwei Jahre mit Dienstleistungen für eine verstärkte Einbindung von KMU in die Arbeit und Finanzierung in das bestehende zdi-Netzwerk.

Mit den aus Mitteln des „Ideenwettbewerbs Chancengleichheit“ der Gleichstellung der Hochschule im Rahmen des BMBF-Professorinnenprogramms II finanzierten Projekten „MINT-Mentorinnen-Programm“ und „Schülerinnen schnuppern MINT“ wurden speziell die Mädchen für die MINT-Fächer und ein Studium an der Hochschule Rhein-Waal begeistert.

Zu den verschiedenen MINT-Themen wurden vom „Netzwerk Haus der kleinen Forscher Kreis Kleve“ zahlreiche Workshops für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Elementar- und Primarbereich durchgeführt, um das Interesse an den MINT-Themen von Beginn an entlang der Bildungskette zu fördern. Darüber hinaus wurden eine interaktive Ausstellung zum Thema Akustik und verschiedene Kooperationsveranstaltungen mit den Fakultäten der Hochschule und den Unternehmen in der Region organisiert.

Am Campus Kamp-Lintfort fanden zahlreiche Veranstaltungen des zdi-Zentrums Kamp-Lintfort in Kooperation mit der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg, den Wirtschaftsförderungen im Kreis Wesel und weiteren Partnerinnen und Partnern statt. Zu den regelmäßigen Aktivitäten gehören BSO-MINT-Kurse im Schülerinnen- und Schülerlabor „FabLab Kamp-Lintfort“, die Durchführung des zdi-Roboterwettbewerbs, die Ausleihe von Experimentiermaterialien und Veranstaltungen im Rahmen der Kinder-Uni Hochschule Rhein-Waal. An insgesamt fast 50 zdi-Maßnahmen nahmen rund 1.000 Schülerinnen und Schüler im Kreis Wesel und über 300 pädagogische Fachkräfte sowie Lehrerinnen und Lehrer teil.

Mitte 2016 wurde ein Projektantrag im Rahmen des EFRE.NRW-Programms Regio. NRW bewilligt. Zusammen mit der RWTH Aachen und der Hochschule Ruhr West

entsteht das 3D-Kompetenzzentrum Niederrhein. Dabei geht es unter anderem darum, das Thema „Digitale Fertigung“ in möglichst vielen Studienfächern, im Schulunterricht sowie in der beruflichen Ausbildung zu verankern. Unter anderem werden ein Lehrerfortbildungsprogramm und Unterrichtsmaterialien zum Thema 3D-Druck entwickelt.

Als Kooperationspartner der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ sowie des Schulamtes Kreis Wesel und seines Kompetenzteams führt das zdi-Zentrum Kamp-Lintfort Fortbildungen für Lehrerinnen, Lehrer und pädagogische Fachkräfte durch.

Neben den Vorlesungen der Kinder-Uni der Hochschule Rhein-Waal, die in Zusammenarbeit zwischen beiden zdi-Zentren organisiert wurden und auch im Jahr 2016 wieder zahlreiche Kinder zwischen acht und zwölf Jahren für die Welt der Wissenschaft begeisterten, bietet die Hochschule in beiden Kreisen Kleve und Wesel als Netzwerkpartnerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ein Angebot für Lehrende und Erziehende in Grundschulen und Kindertageseinrichtungen an.

## STUDIUM GENERALE FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Die beliebte Reihe „Studium Generale“ im Wintersemester 2016/2017 zum übergeordneten Thema Nachhaltigkeit und in dem neuen Format der Tandem-Vorträge mit externen und internen Referentinnen und Referenten traf auf sehr großes Interesse. Zielgruppe sind interessierte Bürgerinnen und Bürger, Studierende, Schülerinnen und Schüler sowie Wissenschaftsinteressierte der Region. Insgesamt nahmen bis Ende 2016 circa 300 Besucherinnen und Besucher teil. Die Vorträge des „Studiums Generale“ machen Wissenschaft in allgemeinverständlichen Vorträgen transparent und stehen für einen Anspruch auf allgemeine, universale Bildung. Die anschließenden Diskussionen sind als Impuls zu werten und stellen ein partizipatives Format für Forschung und Wissenstransfer dar.

Die Veranstaltungen des „Studiums Generale“ betrachten das Thema Nachhaltigkeit aus all seinen Facetten, von denen manche naheliegend erschienen, während sich andere erst auf den zweiten Blick erschlossen:

In der Auftaktveranstaltung der Vortragsreihe referierte Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, zur Gestaltung des ökologischen und gesellschaftlichen Wandels in Deutschland.

Weitere Themen waren:

- ▶ „Was bedeutet Nachhaltigkeit im Museum“ (Dr. Bettina Paust, Künstlerische Direktorin Museum Schloss Moyland)
- ▶ „Fit und sportlich aktiv mit dem Kunstgelenk“ (Dr. med. Roland Hilgenpahl, Leiter des EndoprothetikZentrums Emmerich; Prof. Dr. Robert Renner, Professor für Gesundheitsförderung und Ernährung an der Hochschule Rhein-Waal)
- ▶ „Nachhaltigkeit der Buchstaben. Oder: Von Bogenformen und Bleilettern, wie Buchstaben ihre Form fanden und Typografie die Welt nachhaltig veränderte“ (Dr. Matthias J. Bauer, Mediävist und Lehrbeauftragter an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Prof. Jörg Petri, Professor für Medienproduktion an der Hochschule Rhein-Waal)

Weitere Vorträge der Reihe waren für das Jahr 2017 geplant.



## PERSONALENTWICKLUNG

Auch im Jahr 2016 kümmerten sich die lehrenden Mitglieder der Hochschule intensiv um ihre hochschuldidaktische Weiterbildung. In Kooperation mit dem Netzwerk Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw fanden mehr als 120 Weiterbildungstage statt. Zusätzlich wurden mehrere Inhouse-Workshops durchgeführt, in denen neben didaktischen Themen auch rechtliche Fragestellungen im Fokus wurden.

Mit der Neustrukturierung des Dezernates Personal und Organisation im April 2015 wurde zeitgleich der Themenbereich „Personalentwicklung“ fest verankert. Aufgrund der Besonderheit der Altersstruktur der Beschäftigten der Hochschule und daraus entstehender Bedarfe wurde ein Elternzeit-Kontakthalte-Programm („Keep in touch – KIT“) entwickelt, welches werdenden Eltern und Führungskräften helfen soll, diese Lebensphase gut planen und gestalten zu können. Des Weiteren wird eine Willkommensbroschüre für neue Beschäftigte mit allen wichtigen Informationen und Ansprechpersonen der Hochschule erstellt, um den Einstieg und die Integration am Arbeitsplatz zu erleichtern.

Gemeinsam mit dem Vizepräsidenten für Personal- und Organisationsentwicklung, Diversity, Prof. Dr. Georg Hauck, wurde (vor dem Hintergrund der Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes – WissZeitVG) ein Konzept zur Qualifikation für wissenschaftlich Beschäftigte entwickelt. Hierin wurde beschrieben, durch welche Qualifizierung und mit welchen Qualifizierungsmaßnahmen die wissenschaftlich Beschäftigten während ihrer Tätigkeit eine sinnvolle und hochwertige wissenschaftliche Qualifikation erreichen können. Zudem wird die Ausbildungsleitung der – mittlerweile elf – Auszubildenden an der Hochschule Rhein-Waal zentral strukturiert.

Ziel ist es, die Auszubildenden vom guten Einstieg in das Berufsleben bis zur erfolgreichen Prüfung zu begleiten und sowohl bei fachlichen als auch persönlichen Fragestellungen als Ansprechpartner zu fungieren. Die Ausbildungsleitung hält durch regelmäßige Treffen auch Kontakt zu den Ausbilderinnen und Ausbildern und hat erstmals im Jahr 2016 einen Willkommenstag für die neuen Auszubildenden organisiert. Ferner wurde das Feedbacksystem überarbeitet, um den Auszubildenden so systematische Rückmeldung zu ihren aktuellen Leistungen und zu ihrem Kenntnisstand geben zu können.

Ergänzend dazu wird die anstehende Digitalisierung in den nächsten Jahren ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung im Dezernat Personal und Organisation sein. Im Jahr 2016 wurde an der Hochschule Rhein-Waal unter Federführung des Vizepräsidenten für Personal- und Organisationsentwicklung, Diversity intensiv an den Vorbereitungen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) gearbeitet. Als Basis der zu etablierenden Angebote und als Einschätzung der psychischen Gefährdungsbeurteilung wurde Ende des Jahres eine umfassende Befragung der Beschäftigten durchgeführt. Fast 75 Prozent der an der Hochschule Beschäftigten aus dem wissenschaftlichen Bereich und den Bereichen Technik und Verwaltung haben die Chance ergriffen und Rückmeldung zu Zufriedenheit, Gesundheit und ihren Wünschen in Sachen BGM gegeben. Detaillierte Ergebnisse dieser Befragung werden Anfang 2017 an die Hochschule zurückgemeldet. Die partizipative Maßnahmenarbeit schließt dann an. Auch im Jahr 2016 fand ein weiterer Sicherheits- und Gesundheitstag der Hochschule Rhein-Waal statt. Erstmals konzipierten und organisierten Studierende des Studiengangs „Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene“ in Kooperation mit Prof. Dr.-Ing. Rudolf Schumachers und dem Brandschutzbeauftragten der Hochschule Heinz Lippe ein

Tagesprogramm an beiden Standorten, das neben Ständen unterschiedlichster Kooperationspartner auch konkrete Angebote wie Erste-Hilfe-Übungen, Sehtraining oder Tipps zur ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung beinhaltete.

## HOCHSCHULSPORT

Das Spektrum der Sportangebote des Hochschulsports konnte 2016 am Campus Kleve gefestigt werden, während das Angebot der Sportarten am Campus Kamp-Lintfort ausgebaut werden konnte. Insbesondere der Fitnessbereich wurde mit den dazu gewonnenen Sportarten Jump Fit, Body Fitness, Crosstraining und GettoWorkout deutlich professioneller gestaltet. Dieser Teilbereich des Hochschulsports wird erwartungsgemäß stark genutzt und aus diesem Grund mit besonderer Sorgfalt weiterhin gefördert werden. Insgesamt nutzten rund 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Angebot des Hochschulsports.

Die Hochschulteams aus den Sportarten Futsal und Cricket waren im Jahr 2016 wieder sportlich erfolgreich unterwegs. Hochschulteams nahmen außerdem in den Sportarten Badminton, Basketball, Volleyball, Futsal und Frisbee am Nikolausturnier in Münster teil. Hochschulintern wurden Turniere in den Sportarten Cricket, Fußball, Badminton und Volleyball veranstaltet.

## AKADEMISCHE JAHRESFEIER

Am 21. September 2016 hieß die Hochschule Rhein-Waal im Rahmen ihrer ersten Akademischen Jahresfeier Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie zahlreiche Hochschulangehörige im Audimax der Hochschule auf dem

Campus Kleve herzlich willkommen. Der Präsident der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve, Burkhard Landers, würdigte in seinem Grußwort an diesem Abend die herausragenden Leistungen der gesamten Hochschule und die große Bedeutung für die Region. Die Präsidentin der Hochschule, Dr. Heide Naderer, blickte auf das vergangene Jahr zurück und stellte die zahlreichen kreativen Projekte und Initiativen der Hochschule Rhein-Waal wie das Klimahaus mit seinen tropischen Pflanzen, das Projekt SPECTORS, bei dem die Forscherinnen und Forscher die Felder mit Hilfe von Drohnen erkunden können, das moderne FabLab mit seinen 3D-Druckern, die neuerdings auch Lebensmittel drucken können, das internationale Großprojekt NUCLEUS im Bereich der Wissenschaftskommunikation und natürlich die bionischen U-Boote, mit denen die Studierenden weltweit große Erfolge einfahren, in den Fokus.

Während der Feierlichkeit wurden Studierende und Professoren mit Preisen für ihre außerordentlichen Leistungen und ihr Engagement ausgezeichnet. Für den Fotowettbewerb „This is Us!“, in dem die Studierenden ihren persönlichen Blick auf die Hochschule zeigten, wurden durch den Förderverein Hochschule Rhein-Waal e. V. Vincent To, Teresa Joeken und Patrick Karbownik sowie Amina Falah ausgezeichnet.



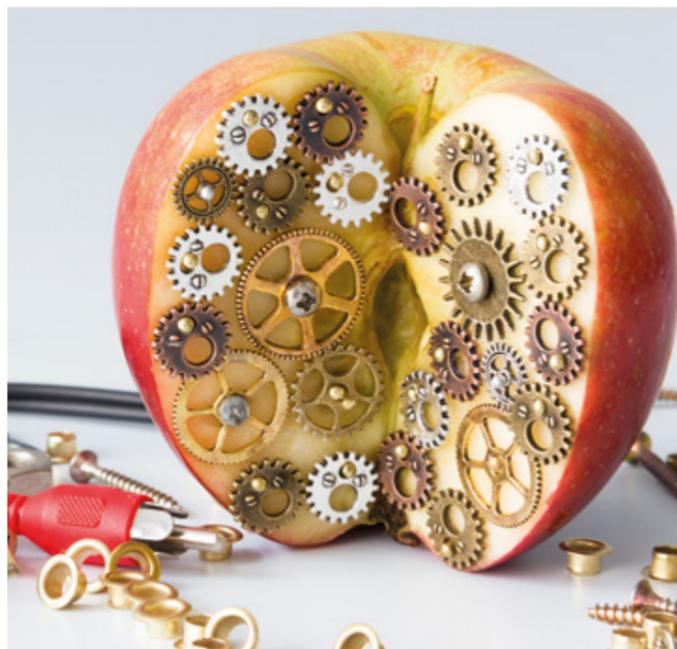
# BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN

## TECHNOLOGIE UND BIONIK

Im Jahr 2016 beschäftigte die Fakultät Technologie und Bionik 27 Professorinnen und Professoren, 30 wissenschaftliche Mitarbeitende, davon neun in Drittmittelprojekten, weitere neun in Technik und Verwaltung sowie zwei Auszubildende. Diese betreuen insgesamt 1.299 Studierende aus über 90 Nationen in sechs Bachelor- und zwei Masterstudiengängen. Insgesamt leistet die Fakultät circa 1.288 Semesterwochenstunden Lehrleistung. Dabei werden die Mitglieder der Fakultät durch 53 Lehrbeauftragte unterstützt. Durch die große Anzahl an Studierenden hatte die Fakultät erstmalig die Möglichkeit, Hochschul- und Landesmasterprogramm-mittel zu erhalten.

Für die hohe Qualität der Lehre sprechen auch die Auszeichnungen, die Mitglieder und Studierende der Fakultät im Jahr 2016 erhalten haben.

Gleich drei Studierende der Fakultät konnten den begehrten VDI-Preis erhalten. Dabei wurden Özgür Egici für seine herausragende Projektarbeit unter Betreuung von Prof. Dr.-Ing. Roland Schmetz und Oliver Pacheco für seine herausragende Bachelorarbeit unter Betreuung von Prof. Dr.-Ing. Peter Kisters gewürdigt. Luis de Almeida wurde für sein außergewöhnliches soziales Engagement ausgezeichnet.



Die Zusammenarbeit mit den regionalen Schulen wurde weiter ausgebaut. So fand im Juli zum ersten Mal die Veranstaltung „Meet the Experts“ statt, bei welcher Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs des Kreises Kleve ein erster aktiver Einblick in ein Studium ermöglicht wurde.

Zusätzlich zum Ausbau der Labore und der Gestaltung der Lehre konnten neue Forschungsprojekte eingeworben und Kooperationen mit weiteren internationalen Partnern unterzeichnet werden. Laufende

Forschungsprojekte sind das MIWF-geförderte Projekt „Weiterqualifizierung von Wissenschaftlerinnen in den Materialwissenschaften im Bereich Entwicklung hybrider Nanofasern zur Herstellung maßgeschneiderter Kompositmaterialien“ und das ERA.Net RUS Plus-Projekt „Magnetoplasmonic hybrid nano-sensors as versatile platform for breast cancer cells detection“, ein inter-

nationales und multidisziplinäres Forschungsprojekt zur Erforschung neuer biomedizinischer Materialien für die Behandlung von Krebszellen. Das EFRE.NRW-Projekt „BCI@Home - Brain-Computer Interfaces im Smarthome der Zukunft“ entwickelt Lösungsansätze, die eine Kommunikation zwischen dem menschlichen Gehirn und einem Computer mit Hilfe sogenannter Brain-Computer Interfaces (BCI) ermöglichen. Das INTERREG V A-Projekt „Food.Pro.tec.ts – Food production technologies for trans-boundary systems“

zielt auf die Entwicklung technologischer Innovationen für den deutsch-niederländischen Wirtschaftsraum.

Die hohe Internationalität der Fakultät wird auch durch die im Jahr 2016 anwesenden Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler deutlich. So erhielt zum Beispiel Dr. Alexandra Borisova, Chefredakteurin des Wissenschaftskanals der russischen Nachrichtenagentur TASS, eines der renommierten Bundeskanzler-Stipendien der Alexander von Humboldt-Stiftung, um an der Fakultät Technologie und Bionik zum Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft in Russland zu forschen.

Zudem konnte die Fakultät erneut internationale Forschungsgäste begrüßen. Im November fand beispielsweise unter der Leitung von Prof. Dr. Amir Fahmi ein Projekttreffen im Rahmen des durch das BMBF geförderten Forschungsprojektes „HYNANODEND - Hybrid-Nanoobjekte, basierend auf der Selbstorganisation von Dendrimern für biomedizinische Anwendungen“ statt.

## LIFE SCIENCES

Im Jahr 2016 beschäftigte die Fakultät Life Sciences 22 Professorinnen und Professoren, 25 wissenschaftliche Mitarbeitende sowie zehn Mitarbeitende in Technik und Verwaltung. Die Zahl der Studierenden stieg auf insgesamt 1.179. Die Fakultät besteht aus fünf Bachelor- und drei Masterstudiengängen. Zwei neue Masterstudiengänge – „Biological Resources“ und „Gesundheitswissenschaften und -management“ – sind gestartet.

Weiterhin positiv entwickelte sich auch der Bereich der Forschungs- und Drittmittelprojekte: Seit 2016 läuft an der Hochschule Rhein-Waal das Forschungsprojekt BAOFood, welches sich zum Ziel gesetzt hat,

mit Hilfe des Affenbrotbaumes (*Adansonia digitata* L.) die Ernährungssicherheit in Ostafrika zu verbessern, speziell in Kenia und im Sudan. Die Forschungsaktivitäten erstrecken sich dabei über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg, angefangen bei Fragen zur Biologie und Ökologie des Baobab-Baumes bis hin zur Herstellung und Vermarktung von Lebensmitteln aus Baobab. Das durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderte Projekt erfolgt in Kooperation mit Forschungseinrichtungen, Nichtregierungsorganisationen sowie Unternehmen aus Deutschland, Kenia, Sudan, Malawi und Großbritannien unter der Koordination der Hochschule Rhein-Waal.





Nach wie vor trägt die Fakultät zur Internationalisierung der Hochschule aktiv bei. Das Projekt „DAAD-Ostpartnerschaften“ läuft seit 2016 und dient der Weiterentwicklung bestehender Partnerschaften mit Hochschulen in Kirgisistan, Russland und der Ukraine. Das Projekt umfasst unter anderem den Austausch von Lehrenden, Praktikumsaufenthalte von Studierenden und die gemeinsame Konzipierung von Lehrmaterialien. Aktuell sind Professorinnen, Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultäten Life Sciences sowie Technologie und Bionik direkt an den geplanten Aktivitäten beteiligt. Für den kommenden Förderzeitraum (2019 - 2021) ist die Ausweitung auf andere Fakultäten vorgesehen.

Im Rahmen der Partnerschaft mit der State University of Western Paraná (UNIOESTE) besuchte Prof. Dr. Dagmar Mithöfer im April 2016 die Hochschule, um

den Studierendenaustausch mit der ITAIPU Foundation vorzubereiten und Forschungsprojekte zu besprechen. Anschließend war Prof. Dr. Jefferson Ramundo Staudto einige Wochen an der Fakultät Life Sciences zu Gast und arbeitete zusammen mit Prof. Dr. Dagmar Mithöfer an seinem Forschungsprojekt zum Thema „Rural development and organic soybean production by family farmers in the Western and Southwestern Paraná: the health of the agricultural worker“. Ein weiterer Forschungsaufenthalt an der Fakultät sowie Praktikumsaufenthalte von Studierenden in Brasilien sind in den nächsten Jahren geplant.

Im Bereich Mikrobiologie und Hygiene fand das erste internationale wissenschaftliche Symposium zum Thema „Geruchsbildung auf Textilien“ statt. Zahlreiche renommierte Expertinnen und Experten präsentierten ihre Forschungsergebnisse zu den Themen

„Schweißgeruchsbildung auf der Haut“, „Geruchsbildung in Wäsche und Waschmaschine“ und „Interaktionen von Textilien mit verdunstenden Geruchsstoffen“.

Die Fakultät verzeichnete außerdem hohes Engagement und Anerkennung eigener Aktivitäten in der Region. So wurde Prof. Dr.-Ing. Rudolf Schumachers für seine Kooperation mit der Johnson Matthey Chemicals GmbH aus Emmerich am Rhein mit dem Hochschulpreis der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve für herausragende Projekte der Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft ausgezeichnet.

Im Jahr 2016 fand auch der Expertenworkshop „Nachhaltigkeitsbewertung und -management in der Landwirtschaft“ auf dem Campus Kleve statt. 45 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Beratung, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen sowie Studierende nahmen an der Veranstaltung teil. Insgesamt zeigte sich, dass zu diesen Themen noch eine Reihe von Forschungsfragen offen ist. Das Forschungsnetzwerk NRW-Agrar wird sich daher auch weiterhin mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen.

Das Klimahaus veranstaltete den Tag des Klimahauses und nahm an dem Programm „Offene Gärten im Kleverland“ teil. Im Jahr 2016 erfasste das Klimahaus insgesamt 3.035 Besucherinnen und Besucher.

## GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE

Das Jahr 2016 war für die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie ein weiterer Schritt in Richtung Konsolidierung und Profilschärfung. Gemeinsam wurde über die weitere Ausrichtung und Schwerpunktsetzung diskutiert. Im Oktober 2016 konnte so der erste Fakultätsentwicklungsplan verabschiedet werden.

Neben den Hauptthemen Studium und Lehre sowie Forschung und Wissenstransfer wurden in Workshops gemeinsame Schwerpunktfelder definiert: Die Fakultät als sozialer Ort, Internationalität, Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Career Service, E-Learning sowie die Förderung exzellenter Studierender durch die Studienstiftung des deutschen Volkes und andere Begabtenförderwerke. In allen Schwerpunktfeldern entfaltete die Fakultät zahlreiche Aktivitäten. Der Career Service etwa leistet seit März 2015 mit einer Vollzeitstelle in Kooperation mit dem zentralen Career Service der Hochschule vor allem die Förderung der Studierenden auf dem Weg in den Arbeitsmarkt durch Beratung, Information, Qualifizierung und Vernetzung. Transferveranstaltungen wie die Mittwochsakademie der Fakultät und das Forum Internationale Politik sowie Tagungen und Konferenzen unterstützen den Wissenstransfer in die Region und die Wissenschaft.

Im September 2016 unterzeichneten Dr. Heide Naderer, Präsidentin der Hochschule Rhein-Waal, und Prof. Dr. Conrad Schetter, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung (AFK), einen Kooperationsvertrag zwischen den beiden Institutionen. Die Geschäftsstelle der AFK ist seitdem für zunächst drei Jahre an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie angesiedelt, zum ersten Mal an einer Fachhochschule. Die Zusammenarbeit stärkt den Themenschwerpunkt der Friedens- und Konfliktforschung an der Fakultät. Tagungen, Vorträge und Publikationen sind geplant.

Im Dekanat der Fakultät ergaben sich im Verlauf des Jahres 2016 personelle Veränderungen. Prof. Dr. Angela Heine, Professorin für Psychologie mit dem Schwerpunkt Pädagogische Psychologie und Verhaltensforschung, nahm im Dezember einen Ruf an der Universität Duisburg-Essen an und musste daher ihre

Arbeit als Studiendekanin abgeben. Als Nachfolger wurde Prof. Dr. Oliver Serfling, Professor für Wirtschaftspolitik und Entwicklungsökonomik, gewählt.



Weiterhin hat sich das Dekanat um einen Prodekan für Internationales erweitert: Prof. Dr. Philipp Schorn, Professor für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung, nahm im Juni 2016 seine Arbeit auf. Er hat sich zum Ziel gesetzt, das Alleinstellungsmerkmal der internationalen Ausrichtung der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie weiter zu schärfen. Seit Gründung der Fakultät konnten bereits 58 Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen für den Studierendenaustausch gewonnen werden. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Partnerschaft mit der

Ferris State University, mit der am 16. November 2016 das erste Double Degree der Hochschule Rhein-Waal etabliert wurde. Ausgewählte Studierende beider Hochschulen haben die Möglichkeit, parallel zwei Abschlüsse beider Institutionen zu erlangen. Ebenfalls in Kooperation mit der Ferris State University wurde im Sommer 2016 eine Summer School mit Studierenden beider Institutionen zum Thema „International Marketing Communication and Culture“ durchgeführt.

Der Themenschwerpunkt Internationalität wurde neben dem Ausbau im Bereich Lehre dabei auch im Bereich Forschung gefestigt. Im Oktober 2016 startete ein von der Hochschule Rhein-Waal konzipiertes Brückenprogramm für ruandische Masterabsolventinnen und -absolventen. Dieses Programm zielt darauf ab, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine anschließende Promotion vorzubereiten und wird vom Economic Policy Research Network Rwanda organisiert und an der Universität von Ruanda in Kigali durchgeführt. Das Hochschulkooperationsprojekt ist ein integraler Bestandteil des Programms „Makroökonomische Beratung zur Armutsbekämpfung“, welches von der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert und von 2010 bis 2018 in Ruanda durchgeführt wird.

Gleichzeitig ist die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie mit der Region vernetzt und bietet ihre wissenschaftliche Know-How für Forschungsprojekte an. Hier ist das im Jahr 2016 gestartete Forschungsprojekt zur Rundungspraxis in Kleve zu nennen: ein Team der Fakultät wurde beauftragt, die Kundenzufriedenheit und das Einkaufsverhalten zur Rundungspraxis zu untersuchen. Dabei kamen auch die Laborlandschaft der Fakultät und das Eye-Tracking-System zum Einsatz. Insbesondere stieß das Projekt auf

## KOMMUNIKATION UND UMWELT

In der Fakultät Kommunikation und Umwelt war das Jahr 2016 geprägt von einigen strukturellen Veränderungen, der Entwicklung des Fakultätsentwicklungsplans sowie dem Start zahlreicher neuer Forschungsprojekte.

Nach dem Wechsel des bisherigen Dekans, Prof. Dr.-Ing. Sandro Leuchter, an die Hochschule Mannheim wurde Prof. Dr. Andreas Schürholz durch den Fakultätsrat zum neuen Dekan gewählt. Zur Nachfolgerin des bisherigen Prodekanen, Prof. Dr. Frank Zimmer, wurde Prof. Dr. Nele Wild-Wall gewählt. Der Studiendekan, Prof. Dr. Daniel Scheible, blieb im Amt.

Interesse in der Öffentlichkeit. So berichtete beispielsweise der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am 30. Mai 2016 über die Abschaffung der Ein- und Zwei-Cent-Münzen in Kleve und besuchte hierfür die Laborlandschaft der Fakultät. Neben zahlreichen Studierendenprojekten mit und für die Region, die im Rahmen der Lehre durchgeführt wurden, unterstreichen unter anderem folgende Projekte die hohe Bedeutung der Fakultät beim Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Region: das INTERREG V A-Projekt „Kräftige Kernen/Starke Dörfer (KRAKE)“, welches sich in einem Teilprojekt mit der Weiterentwicklung familienfreundlicher Infrastrukturen beschäftigt, sowie die Weiterführung des durch das MIWF geförderten Forschungsprojekts „promuove“ zu Anreiz- und Informationsstrukturen im Bereich multimodale Verkehrs- und Mobilitätskonzepte.

Zum Wintersemester 2016/2017 waren insgesamt 2.381 Studierende aus 90 Nationen für die vielfältigen und interdisziplinären Studiengänge an der Fakultät eingeschrieben. Damit ist die die größte Fakultät an der Hochschule Rhein-Waal. 42 Prozent aller Studierenden kamen in dem Semester aus dem Ausland. Studierendenorganisationen spiegeln den multikulturellen Background ebenfalls wider: Der Studierendenzusammenschluss „Rise Together for Africa (RiTA)“ organisierte mit der Unterstützung der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie erstmalig das Planspiel „Model African Union Summit“. Hierbei simulieren Studierenden der Hochschule Rhein-Waal Abläufe in der African Union. Bereits gut etabliert hat sich die „Kleve Model United Nations (KleMUN)“, die 2016 bereits zum vierten Mal die komplexen Entscheidungsfindungsmechanismen in den Vereinten Nationen mit vielen Gästen aus dem In- und Ausland simulierten.





Das bereits in einzelnen Studiengängen bewährte Konzept, dass die Studiengangsleitungen durch Assistenten unterstützt werden, wurde im Jahr 2016 weiter ausgebaut. So wurden für die Studiengänge „Information and Communication Design“, „Communication and Information Engineering“ und „Usability Engineering“ sowie für die Studiengänge „E-Government“, „Medien- und Kommunikationsinformatik“ und „Digital Media“ ebenso wie für die Studiengänge „Environment and Energy“, „Mobility and Logistics“ und „Information Engineering and Computer Science“ je eine Studiengangsassistentin eingestellt.

Zur Stärkung der Studierendenberatung wurde die neue Stelle einer Studienlotsin geschaffen, die gleichzeitig den Career Service der Fakultät übernimmt und die Studierenden zu Karrierefragen berät. Außerdem wurde eine neue wissenschaftliche Mitarbeiterin von der Fakultät Kommunikation und Umwelt ein-

gestellt, die mit 50 Prozent ihrer Arbeitszeit die Internationalisierung der Fakultät voranbringen soll. Seit 2016 hat die Fakultät außerdem zwei Auszubildende.

Im bundesweiten Wettbewerb „Professor des Jahres“ der UNICUM-Stiftung gewann Prof. Dr. Frank Zimmer 2016 den zweiten Platz in der Kategorie Ingenieurwissenschaften/ Informatik. Er ist seit 2009 Professor für Informatik und Mathematik an der Fakultät Kommunikation und Umwelt.

Nachdem der 2014 bezogene neue Campus der Fakultät an der Friedrich-Heinrich-Allee in Kamp-Lintfort aufgrund der hohen Studierendenzahlen bereits wieder an seine Kapazitätsgrenzen stieß, konnte die Fakultät 2016 das für die Hochschule sanierte und neu eingerichtete Magazingebäude des früheren Bergwerkes West beziehen. In diesem ebenfalls an der

Friedrich-Heinrich-Allee gelegenen Gebäude wurden Seminarräume verschiedener Größe mit flexibler Aufteilung geschaffen. An diesem Gebäude wird in besonderer Weise die Entwicklung Kamp-Lintforts von einer Bergwerksstadt hin zu einem Hochschulstandort deutlich.

Die Entwicklung des Fakultätsentwicklungsplans als Teil des Hochschulentwicklungsplans führte innerhalb der Fakultät Kommunikation und Umwelt 2016 zu einer intensiven Auseinandersetzung aller Fakultätsmitglieder mit der inhaltlichen Ausrichtung der Fakultät für die kommenden Jahre. In zahlreichen Arbeitsgruppen wie auch im Gesamtplenar wurde über das Jahr hinweg diskutiert, reflektiert und formuliert.

Auch im Jahr 2016 konnten wieder mehrere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fakultät erfolgreich Drittmittel in erheblichem Umfang einwerben. Als Forschungsprojekte, die 2016 starteten, können beispielhaft genannt werden: Das EFRE.NRW-Projekt „3D-Kompetenzzentrum Niederrhein“, bei dem es in Kooperation mit dem zdi-Zentrum Kamp-Lintfort insbesondere um die digitale Fertigung geht. Das INTERREG V A-Projekt „SPECTORS - Sensor Products for Enterprises Creating Technological Opportunities in Remote Sensing“ ist eine niederländisch-deutsche Hightech-Initiative zur Erschließung des Marktpotenzials ziviler Drohnentechnologie durch Sensorinnovationen für Fernerkundung und Fernüberwachung. Das Projekt dient der Förderung und Stärkung von Innovationen der KMU durch kooperative Forschung und Entwicklung sowie der Stärkung von langfristigen, grenzüberschreitenden Kompetenznetzwerken, Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Entwicklungszentren. Im BMBF-geförderten Forschungsprojekt „OurPuppet - Pflegeunterstützung mit einer interaktiven Puppe für informell Pflegende“ wird eine

interaktive Puppe mit künstlicher Intelligenz als Assistentin für die Ansprache von Demenzkranken entwickelt. Das INTERREG V A-Projekt „Kräftige Kernen/Starke Dörfer (KRAKE)“ befasst sich in den an der Fakultät Kommunikation und Umwelt angesiedelten Teilprojekten mit Aspekten der Nachhaltigkeit und der Lebensqualität im ländlichen Raum.

Auch im Jahr 2016 fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen an der Fakultät Kommunikation und Umwelt statt, die sowohl lokal als auch überregional große Beachtung fanden. So fand am 1. Dezember 2016 bereits zum sechsten Mal der „E-Government-Hochschultag“ im Hörsaalzentrum auf dem Campus Kamp-Lintfort statt – in der Community inzwischen ein fester Termin. Zum dritten Mal fand am 28. September 2016 die Praktikums- und Karrieremesse „Connect me“ am Campus Kamp-Lintfort statt, bei der Unternehmen, Studierende und Schülerinnen und Schüler aus der Region zusammengebracht werden. Studierende des Studiengangs „Communication and Information Design“ organisierten im März 2016 eine Ausstellung in Düsseldorf mit dem Titel „Anatal und Digilog“. Regelmäßige Veranstaltungen bietet inzwischen das FabLab an – Workshops für Kinder und Jugendliche unter dem Titel „MakerLab“ und an jedem zweiten Donnerstag die Öffnung des FabLab für die Bevölkerung unter dem Titel „OpenLab“.



# SCHLAGLICHTER – PRESSESCHAU IM RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2016

## 1. DISKUSSIONEN ÜBER DIE VERBESSERUNG DES ÖPNV

Vertreterinnen und Vertreter des DGB Kreisverbandes Wesel waren zu einem Gespräch an der Hochschule Rhein-Waal. Ziel des gemeinsamen Austauschs mit der Hochschulleitung war der Ausbau der regionalen Aktivitäten der Hochschule Rhein-Waal in Moers und Rheinberg sowie eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Aus Sicht der Gewerkschaft ist die Vernetzung der Hochschule mit der Wirtschaft beziehungsweise den heimischen Betrieben besonders im Hinblick auf die Ansiedlung von neuen Betrieben, den Know-how-Transfer von der Forschung in die Praxis sowie ein duales Studienangebot interessant.

## 2. STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL TREFFEN IHRE FÖRDERER

Dank des Engagements niederrheinischer Unternehmen und Privatpersonen konnten im Wintersemester 2015/2016 insgesamt 50 leistungsstarke Studierende der Hochschule Rhein-Waal mit einem Deutschlandstipendium gefördert werden. Um sich für dieses Engagement bei den Stipendienggeberinnen und Stipendienggebern zu bedanken, luden die drei Fördervereine der Hochschule zusammen mit der Hochschule Rhein-Waal zum Stipendien-Dinner in die Mensa auf den Campus Kleve ein.

## 3. UNTERSUCHUNG ZUR AUSWIRKUNG VON AUSDAUERTRAINING

Bewegung gehört zur menschlichen Natur und steht in einem engen Zusammenhang mit unserer Gesundheit und im Fokus vieler wissenschaftlicher Untersuchungen und des betrieblichen Gesundheitsmanagements an der Hochschule Rhein-Waal. Für das betriebliche Gesundheitsmanagement der Hochschule wurde durch die Fakultät Life Sciences eine Untersuchung durchgeführt, die eruieren sollte, welche gesundheitlichen Effekte durch ein angepasstes Lauftraining bei untrainierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule erzielt werden können.

Neun Studierende des Studiengangs „Bio Science and Health“ der Fakultät Life Sciences führten diese Untersuchung unter der Leitung von Prof. Dr. Robert Renner, Professor für Gesundheitsförderung und Ernährung, im Rahmen eines Projektes durch. Ziel des Projektes war es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über einen Zeitraum von mehreren Wochen dahingehend zu trainieren, dass am

Ende dieses Zeitraumes von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Strecke von fünf Kilometern leicht joggend und ohne Pause zurückgelegt werden konnte. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass die Ausdauerleistungsfähigkeit der teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern deutlich gesteigert werden konnte.

## 4. BESUCH DES ECPAT-NETZWERKES AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Im Rahmen eines Workshops, durchgeführt von Miriam Landhofer vom Netzwerk ECPAT Deutschland e.V. und Kriminalhauptkommissarin Christa van Meegen, erhielten Studierende der Bachelorstudiengänge „Nachhaltiger Tourismus“ sowie „Gender and Diversity“ der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie einen Einblick in die Arbeit des international tätigen Netzwerkes, das sich für den Schutz von Kindern vor kommerzieller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch einsetzt. Die Abkürzung ECPAT steht dabei für „End Child Prostitution, Pornography and Trafficking of Children for Sexual Purposes“ und hat neben diversen internationalen Niederlassungen den Hauptsitz in Bangkok, Thailand.

## 5. STUDIERENDE DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL UNTERSTÜTZEN KINDER DER MUSIKALISCHEN FRÜHERZIEHUNG BEIM THEATERMUSICAL

Die Abschlussgruppe der musikalischen Früherziehung des Musikgartens von Sybille Mareck, Lehrbeauftragte an der Hochschule Rhein-Waal, führte mit Unterstützung Studierender der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie das Theatermusical „Im tiefen, salzigen Meer“ vor großem Publikum auf. Die Kinder des Musikgartens begeisterten als Wasserwesen die Zuschauerinnen und Zuschauer.

## 6. CHINESISCHES NEUJAHRSFEST – DAS JAHR DES FEUER-AFFEN

Am 7. Januar 2016 wurde mit der Feier zum Neujahrsfest nach dem chinesischen Kalender das neue Jahr begrüßt. Die Studierenden der Hochschule Rhein-Waal feierten ihr Neujahrsfest mit traditionellem Essen, Spielen, Musik und weiteren Überraschungen. Begrüßen konnten die Studierenden neben dem Vizepräsidenten für Forschung und Wissenstransfer, Prof. Dr. habil. Jens Gebauer, auch den chinesischen Konsul Dongsheng Han aus Düsseldorf.

## 7. MINISTERIN HENDRICKS ZU GAST AUF DEM CAMPUS KAMP-LINTFORT DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Bei einer Führung durch das RAG-Magazingebäude auf dem ehemaligen Zechengelände Bergwerk West und über den Campus Kamp-Lintfort informierte sich die Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks über die Innovationen und Technologien der Hochschule Rhein-Waal. Begleitet wurde Ministerin Hendricks von Hochschulpräsidentin Dr. Heide Naderer, Prof. Dr. Karsten Nebe, Professor für Informatik und Internet-Technologien der Fakultät Kommunikation und Umwelt, dem Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort, Prof. Dr. Christoph Landscheidt, dem Landtagsabgeordneten René Schneider sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern von Hochschule und Stadt Kamp-Lintfort.

## 8. BUS UND HALTESTELLE DER ZUKUNFT

Die Hochschule Rhein-Waal präsentierte das Projekt „Mobile - mobil im Leben“ vor internationalem Publikum auf der international führenden Spezialmesse „IT Trans - IT trends and innovations for public transport“ in Karlsruhe. Es wurde ein selbsterklärendes Navigationssystem präsentiert, das auf Smartphones, Tablets und Smart Watches laufen wird und die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln vereinfachen soll – insbesondere auch für Menschen mit körperlichen, psychischen oder kognitiven Beeinträchtigungen. Das Programm kann Personen orten und zu den richtigen Plätzen navigieren, Fahrzeuge und Haltestellen identifizieren und Echtzeitinformationen zu Verspätungen, Gleis- und Fahrplanänderungen anbieten.

## 9. INTERNETHANDEL VERSUS INNENSTADTVERÖDUNG

Gemeinsam mit dem Institut für Kommunal- und Verwaltungswissenschaften (IKV) NRW veranstaltete die Hochschule Rhein-Waal am 8. März 2016 ein Symposium zum Thema Internethandel und Innenstadtverödung im Audimax auf dem Campus Kleve. Expertinnen und Experten des IKV NRW, der Hochschule Rhein-Waal sowie Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Kommunen in NRW hatten sich an der Hochschule Rhein-Waal eingefunden, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen und über dieses Thema zu diskutieren.

## 10. NEUE IDEEN FÜR REGIONALE UNTERNEHMEN

Im Rahmen der alljährlich im Wintersemester stattfindenden Praxiswerkstatt bearbeiteten Studierende des Bachelorstudiengangs „Nachhaltiger Tourismus“ aktuelle Projekte für touristische Auftraggeberinnen und Auftraggeber aus der

Region. Unter dem Leitmotiv „Nachhaltiger Tourismus am Niederrhein“ reichten die regionalen Unternehmen und Organisationen Projektvorschläge und Fragestellungen ein. Die Aufgabenfelder waren vielseitig und reichten von Bedarfs- und Zielgruppenanalysen über die Erstellung von Eventkonzepten bis hin zur Entwicklung von Wanderpauschalen. Im Rahmen der Praxiswerkstatt lernten die Studierenden mit Kundinnen und Kunden umzugehen, sich eigenständig im Team zu organisieren und Projekte zu bearbeiten. Anschließend wurden die Projektergebnisse in einer Abschlusspräsentation vorgestellt.

## 11. MIT INFOSTÄNDEN UND FIRMENPORTRAITS GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL

Viele Firmenchefs klagen schon heute bundesweit über den Fachkräftemangel. Das ist auch am Niederrhein so. Vor diesem Hintergrund ist es nach Ansicht von Peter Wack, Vorsitzender des Fördervereins der Hochschule Rhein-Waal - Campus Cleve e.V., geradezu selbstverständlich, den Studierenden die Vorzüge der Region und ihrer Unternehmen vor Augen zu führen. Der Förderverein organisierte die halbtägige Veranstaltung „Studierende treffen Wirtschaft“ im Hörsaalzentrum der Hochschule Rhein-Waal in Kleve. „Wir möchten den Unternehmen eine Plattform bieten, auf der sie bei angehenden Absolventinnen und Absolventen Interesse am ‚Leben danach‘ wecken können“, so Peter Wack.

## 12. DREISSIG NEUE AUSTAUSCHSTUDIERENDE AUS ZWÖLF LÄNDERN

Ob aus Spanien oder Finnland, Brasilien oder Südkorea – die neuen Austauschstudierenden haben zum Teil weite Anreisen auf sich genommen, um für ein Auslandssemester nach Kleve oder Kamp-Lintfort zu kommen. Sie wurden an ihrer neuen Gasthochschule durch das International Office offiziell begrüßt und in den Studienalltag eingeführt.

## 13. KLEVER NACHT DER AUSBILDUNG – „TRÄUM NICHT ... TU WAS!“

Unternehmen und Institutionen öffneten am 22. April 2016 ihre Tore zur siebten Klever Nacht der Ausbildung. Auch an der Hochschule Rhein-Waal gab es die Gelegenheit, hinter die Campus-Kulissen zu schauen, sich über die Studiengänge und Fakultäten der Hochschule zu informieren und mit Studierenden ins Gespräch zu kommen.

- 14. NEUE INFORMATIONEN ÜBER TRAMPELTIER, OVAMBOZIEGE UND CO.**  
Nach dem Auftakt im Jahr 2015 wurde das Projekt „Zoologische Informations-tafeln“ im Studiengang „Bio Science and Health“ der Fakultät Life Sciences, bei dem neue Schilder für die tierischen Bewohner des Parks entworfen werden, erneut durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den Projektleitern Axel Hinnemann und Ramona Kirsch, wissenschaftliche Mitarbeiter der Hochschule, sowie Marie-Christine Kuypers, stellvertretende Betriebsleiterin des Klever Tiergartens, erstellten zehn Studierende neue informative und ansprechende Schilder zu zehn verschiedenen Tierarten. Neben der Erfahrung zur Arbeit in einem Team stand für die Studierenden im Rahmen des Projekts vor allem die wissenschaftliche Recherche der Daten und Fakten über die jeweilige Tierart im Vordergrund. Daraufhin wurden die Schilder nach dem bereits entwickelten Layout aus dem letzten Jahr und den Vorgaben des Corporate Design des Tiergartens erstellt.
- 15. STAATSEKRETÄRIN ZYPRIES ZU GAST AUF DEM CAMPUS KAMP-LINTFORT DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL**  
Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Siegmund Ehrmann und Dr. Hans-Ulrich Krüger nahm die parlamentarische Staatssekretärin Brigitte Zypries an einer Podiumsdiskussion zum Thema Industrie 4.0 teil. Vorab konnte sie sich im Rahmen ihres Besuchs im FabLab der Hochschule Rhein-Waal vor Ort ein Bild von einem der regionalen Vorzeigeprojekte in diesem Bereich machen.
- 16. INDISCHER GENERALKONSUL RAVEESH KUMAR ZU BESUCH AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL**  
Am 21. April 2016 war der indische Generalkonsul Raveesh Kumar zu Gast an der Hochschule Rhein-Waal. Neben einem Austausch mit der Hochschulpräsidentin Dr. Heide Naderer über die Hochschule Rhein-Waal und Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Hochschule und dem indischen Generalkonsulat in Frankfurt stand ein Treffen mit indischen Studierenden auf der Agenda.
- 17. KONSUMFORSCHUNG FÜR DIE FIRMA TROX GMBH AUS NEUKIRCHEN-VLUYN**  
Im Rahmen eines Semesterprojekts erforschten 26 Studierende aus dem ersten und zweiten Semester des Masterstudiengangs „International Management and Psychology“ der Fakultät Kommunikation und Umwelt den Einfluss des Wohnraumklimas und der Klima- und Lüftungstechnik auf das Wohlbefinden. Hierzu wurden über 80 Eigentümerinnen und Eigentümer von Häusern oder Wohnungen mittels qualitativ-psychologischer Methoden in der Region befragt. Neben dem

individuellen Empfinden von „angenehmen Wohnraumtemperaturen“ zeigte die Forschung einen starken Einfluss von sozialen Faktoren.

- 18. ANBAHUNG EINER KOOPERATION ZWISCHEN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL UND DER FIRMA KÄSSBOHRER IM BEREICH FORSCHUNG UND LEHRE**  
Die Hochschule Rhein-Waal und das Unternehmen Kässbohrer Fahrzeugwerke GmbH beabsichtigen, im Rahmen von Studierendenprojekten, Abschlussarbeiten, Praktika sowie von Forschung und Entwicklung zukünftig zusammenzuarbeiten. Aus diesem Anlass besuchte der derzeitige Präsident des Mutterkonzerns Tirsan, Çetin Nuhoglu, gemeinsam mit dem Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung, Tugay Yılmaz, und dem Vertriebsleiter Mehmet Önen die Hochschule Rhein-Waal, um sich über die Hochschule und das Studienangebot zu informieren.
- 19. WISSENSCHAFTSKABARETTIST VINCE EBERT BEGEISTERTE MIT EINEM GASTVORTRAG DER BESONDEREN ART**  
Das Audimax der Hochschule Rhein-Waal auf dem Campus Kleve wurde zu einem Schauplatz eines hochschulöffentlichen, englischsprachigen Gastvortrag zum Thema „Science & Humour – Connecting the dots“. Der diplomierte Physiker Vince Ebert vermittelte die wissenschaftlichen Zusammenhänge mit Wortwitz, Gestik und Komik und begeisterte damit nicht nur das naturwissenschaftliche Fachpublikum. Auf Einladung von Prof. Alexander Gerber, Professor für Wissenschaftskommunikation an der Hochschule Rhein-Waal, zeigte Ebert auf unkonventionelle, lustige und provokante Weise, dass Wissenschaft sehr unterhaltsam sein kann.
- 20. HOCHSCHULE RHEIN-WAAL UND ARBEITSAGENTUR KOOPERIEREN BEI DER BERATUNG VON ANGEHENDEN AKADEMIKERINNEN UND AKADEMIKERN**  
Die Präsidentin der Hochschule Rhein-Waal und die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Wesel erneuerten am 13. Mai 2016 den Kooperationsvertrag. Die Institutionen vereinbarten, junge Menschen beim Übergang von der Schule ins Studium, während des Studiums und beim Weg in den Arbeitsmarkt umfassend und abgestimmt zu beraten.
- 21. JAUHAR SALEEM, PAKISTANISCHER BOTSCHAFTER, BESUCHT DEN CAMPUS KLEVE**  
Auf Einladung der Hochschulpräsidentin Dr. Heide Naderer besuchte der pakistanische Botschafter Jauhar Saleem am 31. Mai 2016 den Campus Kleve der

Hochschule Rhein-Waal. Vor Studierenden und Fakultätsmitgliedern der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie hielt er einen Vortrag über die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Pakistan und der Europäischen Union. Im Anschluss folgte eine Diskussion mit den Studierenden über die Rolle Pakistans im Kampf gegen den internationalen Terrorismus. Zudem gewährte Jauhar Saleem einen spannenden Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten eines Botschafters.

## 22. HOCHSCHULPRÄSIDENTIN DR. HEIDE NADERER ZUM ANTRITTSBESUCH BEI LANDRAT DR. KAI ZWICKER

Zu einem Antrittsbesuch ist die neue Präsidentin der Hochschule Rhein-Waal, Dr. Heide Naderer, ins Borkener Kreishaus gekommen. Bei dem Gespräch mit Landrat Dr. Kai Zwicker und Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster ging es neben dem gegenseitigen Kennenlernen auch um die Vorstellung des breiten Bildungsangebots der Hochschule in den beiden benachbarten Kreisen Kleve und Wesel.

## 23. GENERALSEKRETÄR DR. ENNO AUFDERHEIDE ZU GAST AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Dr. Enno Aufderheide, Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), besuchte im Rahmen des Forschungstages die Hochschule Rhein-Waal. Dies war der erste Besuch des Generalsekretärs an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften. Nach der Begrüßung durch die Präsidentin Dr. Heide Naderer und einem kurzen Campusrundgang auf dem Campus Kleve nahm Dr. Aufderheide an einer Führung im Klimahaus und in den Lehr- und Schaugärten der Hochschule Rhein-Waal teil. Dr. Aufderheide begrüßte Studierende in einer Vorlesung, ließ sich die Versuche der Gastwissenschaftler und Humboldtianer Prof. Dr. Kamal El-Siddig aus Sudan und Dr. Romaric Vihotogbé aus Benin erklären und erntete reife Bananen in der Tropenkammer.

## 24. ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DER SEMINARREIHE "TTIP: A BLESSING OR A CURSE?" DER „CURRENT AFFAIRS SOCIETY“

Mit einem vollbesetzten Raum und einem Podium von sechs Professoren und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin der Hochschule Rhein-Waal endete die dreiteilige Seminarreihe zum Transatlantic Trade And Investment Partnership (TTIP). Die vom Studierendenclub „Current Affairs Society“ auf die Beine gestellte Podiumsdiskussion wurde mit lobenden Worten durch den Dekan der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie, Prof. Dr. Jakob Lempp, eingeleitet.

## 25. STUDIERENDER ENTWICKELT HILFREICHE APP FÜR FLÜCHTLINGE

Flüchtlinge benötigen in den ersten Wochen nach ihrer Ankunft in Deutschland viele Informationen, damit sie sich in der neuen Umgebung orientieren können. Sie kommen mit ihren Fragen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sozialamtes der Stadt Kamp-Lintfort oder den Betreuungsorganisationen, sprechen andere Flüchtlinge oder die ehrenamtlichen Helfer an. Eine deutliche Hürde stellt dabei die Sprachbarriere dar. Als Maßnahmen für eine bessere Orientierung und Integration der Flüchtlinge vor Ort stellte die Stadt Kamp-Lintfort in Kooperation mit der Hochschule Rhein-Waal eine neue Hilfe zur Verfügung. Dazu startete sie die von dem Studierenden der Hochschule Rhein-Waal Jonas Hallmann entwickelte mehrsprachige App [easy.kamp-lintfort](http://easy.kamp-lintfort).

## 26. INTERNATIONAL MARKETING COMMUNICATIONS AND CULTURE

Unter dem Motto „International Marketing Communications and Culture“ veranstaltete die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie in Kooperation mit der Ferris State University aus den USA vom 18. Juli bis 2. August 2016 eine gemeinsame Summer School für deutsche und amerikanische Studierende am Campus Kleve der Hochschule Rhein-Waal.

## 27. MATHEMATISCHE SOMMERAKADEMIE ZU GAST AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Spannende Mathematik und ein vielseitiges Rahmenprogramm - das genossen über 220 Mathematik-begeisterte Schülerinnen und Schüler aus ganz Nordrhein-Westfalen bei der 19. mathematischen Sommerakademie vom 29. August bis 4. September 2016 in Kranenburg. Ein ganztägiges Programm an der Hochschule Rhein-Waal gehörte auch dazu.

## 28. STUDIERENDENPROJEKT DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL VERSCHÖNERT UNTERFÜHRUNG

Die Unterführung zum Schulzentrum an der Moerser Straße wird bunter: Unter der Leitung von Prof. Jörg Petri, Professor für Medienproduktion, und Jana-Lina Berkenbusch, wissenschaftliche Mitarbeiterin für Kommunikationsdesign an der Hochschule Rhein-Waal, bringen die Studierenden Marija Piliponyte, Vera Baranets und Mohamed Diallo Szenen der Kamp-Lintforter Stadtgeschichte auf die Wände. Gemäß dem Titel des Projekts „Color the Bridge“ haben die Studierenden verschiedene Aspekte der Geschichte Kamp-Lintforts ausgewählt und diese illustriert, wie zum Beispiel die Zeche Friedrich Heinrich oder die spanische

Statthalterin in den Niederlanden Isabella Clara Eugenia als Namensgeberin der Fossa Eugeniana.

### 29. EIN KUNSTWERK FÜR DEN CAMPUS KLEVE

Studierende des Bachelorstudiengangs „Kindheitspädagogik“ kreierten gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Montessorischule der Stadt Kleve und der Künstlerin Nicole Peters ein neues Kunstwerk „Miteinander Sitzskulptur“ für die Hochschule Rhein-Waal.

### 30. STUDIERENDENBEFRAGUNG IN KOOPERATION MIT DEM AUTOHAUS MINRATH GMBH & CO. KG

In Großstädten ist Car Sharing längst zu einem festen Bestandteil der mobilen Fortbewegung geworden. In Kleinstädten mit geringerer Bevölkerungsdichte – sowie in der eher ländlich geprägten Region am Niederrhein – ist das Angebot an kurzfristig mietbaren Fahrzeugen hingegen kaum vorhanden. Hier möchten Studierende in Zusammenarbeit mit dem Autohaus Minrath Abhilfe schaffen. Im Rahmen eines Semesterprojekts erforschten 28 Studierende aus dem Bachelorstudiengang „Psychologie“ und neun Studierende aus dem Bachelorstudiengang „International Business and Social Sciences“ der Fakultät Kommunikation und Umwelt den Nutzen und das Potenzial von Car Sharing-Angeboten am Niederrhein.

### 31. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VERSUCHS- UND BILDUNGSZENTRUM LANDWIRTSCHAFT HAUS RISWICK WIRD INTENSIVIERT

Die Hochschule Rhein-Waal und das Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Riswick werden in Zukunft noch stärker miteinander kooperieren. Dazu unterzeichneten Dr. Heide Naderer, Präsidentin der Hochschule, und Dr. Franz-Josef Stork, Dienststellenleiter von Haus Riswick, eine Vereinbarung.

### 32. BESUCH DES LANDRATES KREIS BORKEN AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Am 24. Oktober 2016 besuchte der Landrat des Kreises Borken, Dr. Lars Zwicker, und der Kreisdirektor des Kreises Borken, Dr. Ansgar Hörster, auf Einladung der Präsidentin Dr. Heide Naderer den Campus Kleve an der Hochschule Rhein-Waal. An dem Treffen nahm ebenfalls Wolfgang Spreen, Landrat des Kreises Kleve, teil. Nach einem Informationsgespräch lud die Präsidentin die Gäste zu einer Campusführung und anschließendem Imbiss ein. Der Kreis Borken, nahes Einzugs-

gebiet für Studierende der Hochschule Rhein-Waal, und die Hochschule Rhein-Waal streben zukünftig einen engeren Austausch in Bildungsthemen an.

### 33. VIELFÄLTIGES AKTIONSPROGRAMM DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL IN KLEVE UND KAMP-LINTFORT ANLÄSSLICH DER GRÜNDERWOCHE DEUTSCHLAND

Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen: sei es eine alternde Gesellschaft, die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums, ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement oder der Umgang mit den globalen Ressourcen. Gerade dafür sind innovative Startup-Unternehmen mit nachhaltigen Lösungen gefragt, um die Zukunft unserer Gesellschaft auf Dauer zu sichern. Im Rahmen der Gründerwoche Deutschland bot die Hochschule Rhein-Waal ein umfassendes Veranstaltungsprogramm für Kreative und Gründungsinteressierte.

### 34. BESUCH EINER DELEGATION DER NIEDERLÄNDISCHEN „STATENFRACTIE D66 GELDERLAND“ AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Zu einem gemeinsamen Austausch begrüßte die Präsidentin der Hochschule Rhein-Waal, Dr. Heide Naderer, eine Delegation der niederländischen „Statenfractie D66 Gelderland“ auf dem Campus Kleve der Hochschule Rhein-Waal. Die Politiker der Partei Demokraten 66 lernten im Gespräch das Studienangebot und die Studienmöglichkeiten an der Hochschule Rhein-Waal kennen.

### 35. VORLESETAG AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Studierende, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule Rhein-Waal beteiligten sich am dreizehnten bundesweiten Vorlesetag. In den Räumlichkeiten der Hochschule Rhein-Waal auf dem Campus Kleve und dem Campus Kamp-Lintfort lasen Hochschulangehörige den Jungen und Mädchen der Willibrord-Schule aus Kleve-Kellen und der Grundschule am Pappelsee in Kamp-Lintfort vor.

### 36. SPEED-DATING AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Mit dem Veranstaltungsformat Speed-Dating bringen die Hochschule Rhein-Waal und der Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. Unternehmen und Studierende zusammen. 14 Unternehmen und über 100 angemeldete Studierende lernten sich auf diese Weise im 10-Minuten-Takt kennen, um Praktika und Abschlussarbeiten zu verabreden. Die Hochschule Rhein-Waal präsentierte sich dabei erneut als wertvolle Partnerin für die Fachkräftesicherung der regionalen Wirtschaft.

### 37. HOCHSCHULE RHEIN-WAAL AUF DER EUROTIER 2016

Vom 14. bis 18. November 2016 präsentierten sich Studierende der Fakultät Life Sciences an einem Infostand auf der Fachmesse in Hannover. Auf dem „roten Sofa“ interviewten die Studierenden Fachleute zum Thema „Personalpolitik in landwirtschaftlichen Betrieben“.

### 38. ERSTER ARBEITERKIND.DE STAMMTISCH IN KAMP-LINTFORT

ArbeiterKind.de ermutigt Schülerinnen und Schüler aus Familien ohne Hochschul-erfahrung, als erstes Familienmitglied zu studieren. 6.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagierten sich bundesweit in 75 lokalen ArbeiterKind.de-Gruppen, um Schülerinnen und Schüler über die Möglichkeit eines Studiums zu informieren und sie auf ihrem Weg vom Studieneinstieg bis zum erfolgreichen Studienabschluss und Berufseinstieg zu unterstützen. Im Dezember trafen sich erstmals Studierende und Mitglieder des Social Departments des AStA, um sich über ArbeiterKind.de zu informieren, Erfahrungen zu ihrer eigenen Bildungsgeschichte und zum Thema Stipendien auszutauschen und gemeinsam zu diskutieren, wie Lehrende und Beschäftigte der Hochschule für die besondere Situation von „Arbeiterkindern“ sensibilisiert und als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewonnen werden können.

### 39. WEIHNACHTLICHES WECKMANN-ESSEN

Der Förderverein der Hochschule Rhein-Waal - Campus Cleve e.V. lud die Hochschulangehörigen zur bereits traditionellen vorweihnachtlichen Feier in die Mensa ein. Bei den 600 Gästen blieb der riesige Weckmann in seinen schweren Stiefeln der absolute Star des Abends, bevor die Hochschulpräsidentin Dr. Heide Naderer und der Fördervereinsvorsitzende Peter Wack dann die ersten Scheiben des gebackenen Gesellen zum Verzehr anboten.

### 40. BRÜSSEL EXKURSION 2016 DER STUDIENGÄNGE „AGRIBUSINESS“ UND „SUSTAINABLE AGRICULTURE“

Studierende der Bachelorstudiengänge „Agribusiness“ und „Sustainable Agriculture“ der Fakultät Life Sciences der Hochschule Rhein-Waal führten gemeinsam mit Studierenden der Fontys International Business School aus Venlo in den benachbarten Niederlanden eine Exkursion nach Brüssel durch.



# ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

STAND: WINTERSEMESTER 2016/2017

## PROFIL

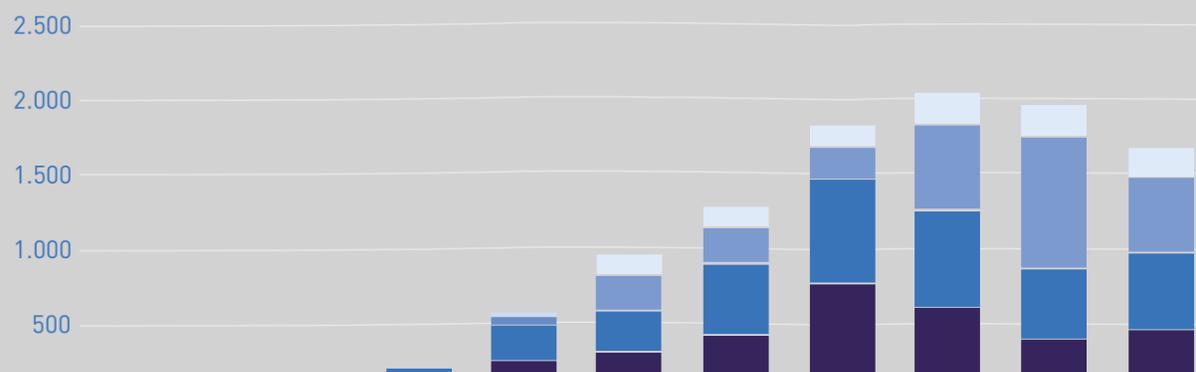
STUDIENGÄNGE	36
FAKULTÄTEN	4
STUDIERENDE	6.730
STUDIENANFÄNGER/-INNEN	1.733
DEUTSCHE STUDIERENDE	3.741 (56%)
INTERNATIONALE STUDIERENDE	2.989 (44%)

## STUDIERENDE NACH FAKULTÄT

TECHNOLOGIE UND BIONIK	1.299
LIFE SCIENCES	1.179
GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE	2.381
KOMMUNIKATION UND UMWELT	1.871

■ WEIBLICHE STUDIERENDE = 46%  
■ MÄNNLICHE STUDIERENDE = 54%

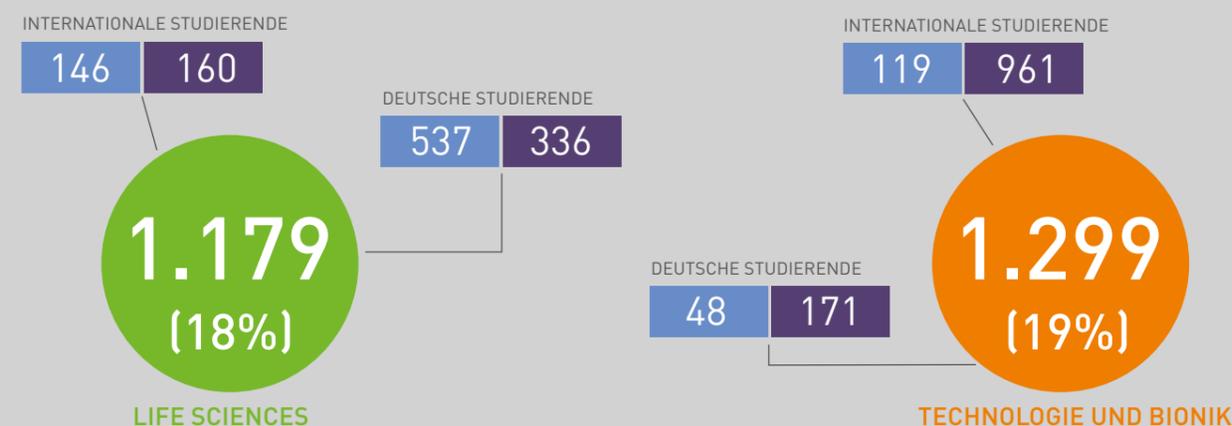
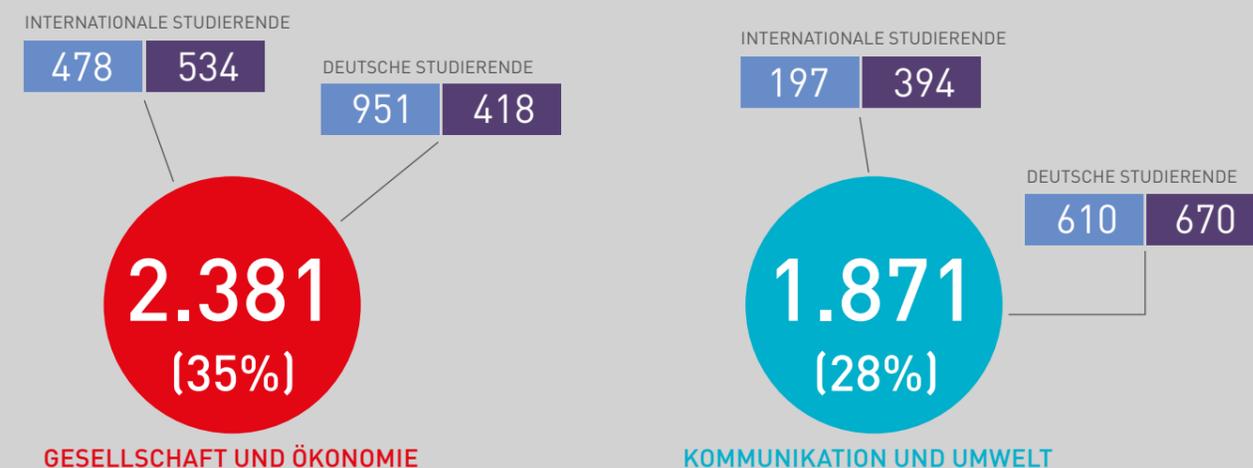
## STUDIENANFÄNGERINNEN UND -ANFÄNGER NACH GESCHLECHT UND NATIONALITÄT (INKL. MASTER)



	WS 09/10	WS 10/11	WS 11/12	WS 12/13	WS 13/14	WS 14/15	WS 15/16	WS 16/17
DEUTSCHE STUDIERENDE (M)	48	187	329	454	647	559	411	433
DEUTSCHE STUDIERENDE (W)	67	215	307	574	781	707	544	520
INTERNATIONALE STUDIERENDE (M)	2	69	214	209	260	514	655	497
INTERNATIONALE STUDIERENDE (W)	0	32	97	95	137	273	272	283
<b>SUMME</b>	<b>117</b>	<b>503</b>	<b>947</b>	<b>1.332</b>	<b>1.825</b>	<b>2.053</b>	<b>1.882</b>	<b>1.733</b>

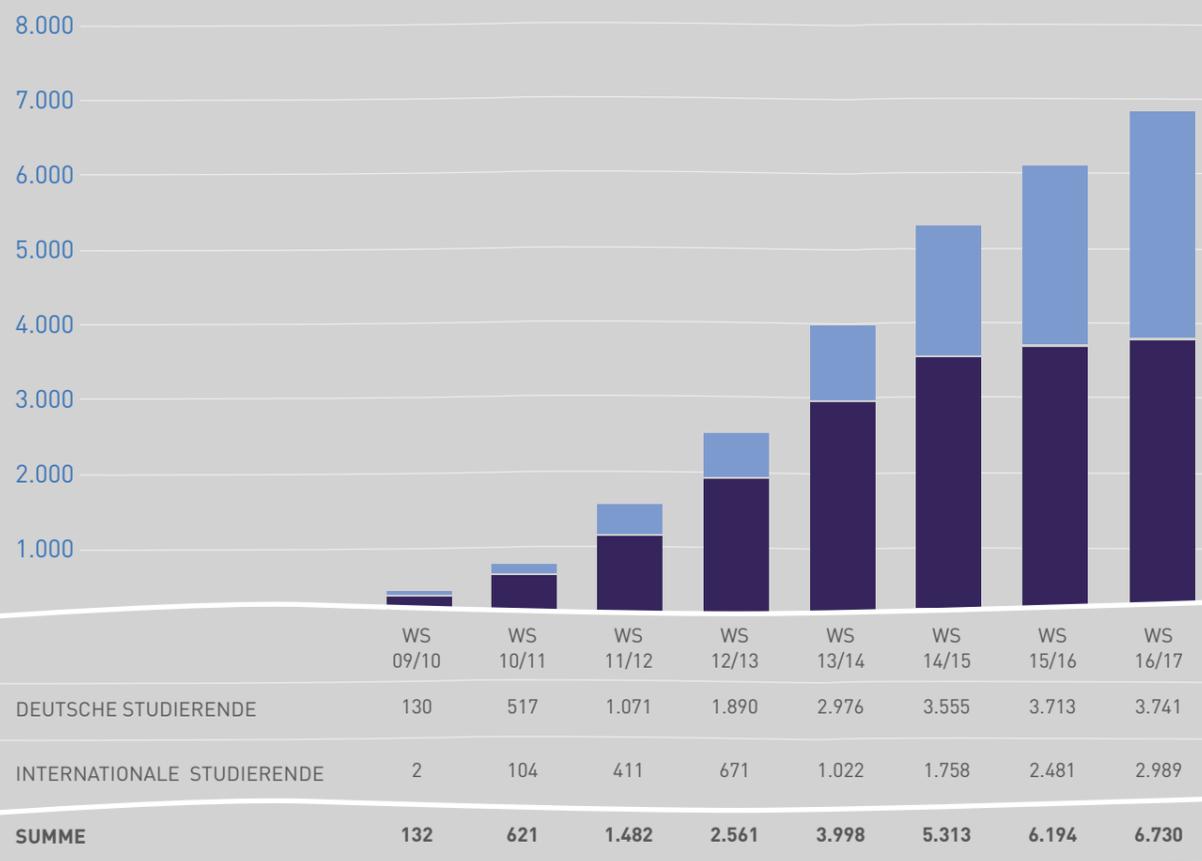
W = WEIBLICHE STUDIERENDE    ■ DEUTSCHE STUDIERENDE (M)    ■ INTERNATIONALE STUDIERENDE (M)  
M = MÄNNLICHE STUDIERENDE    ■ DEUTSCHE STUDIERENDE (W)    ■ INTERNATIONALE STUDIERENDE (W)

## STUDIERENDE DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL NACH FAKULTÄTEN



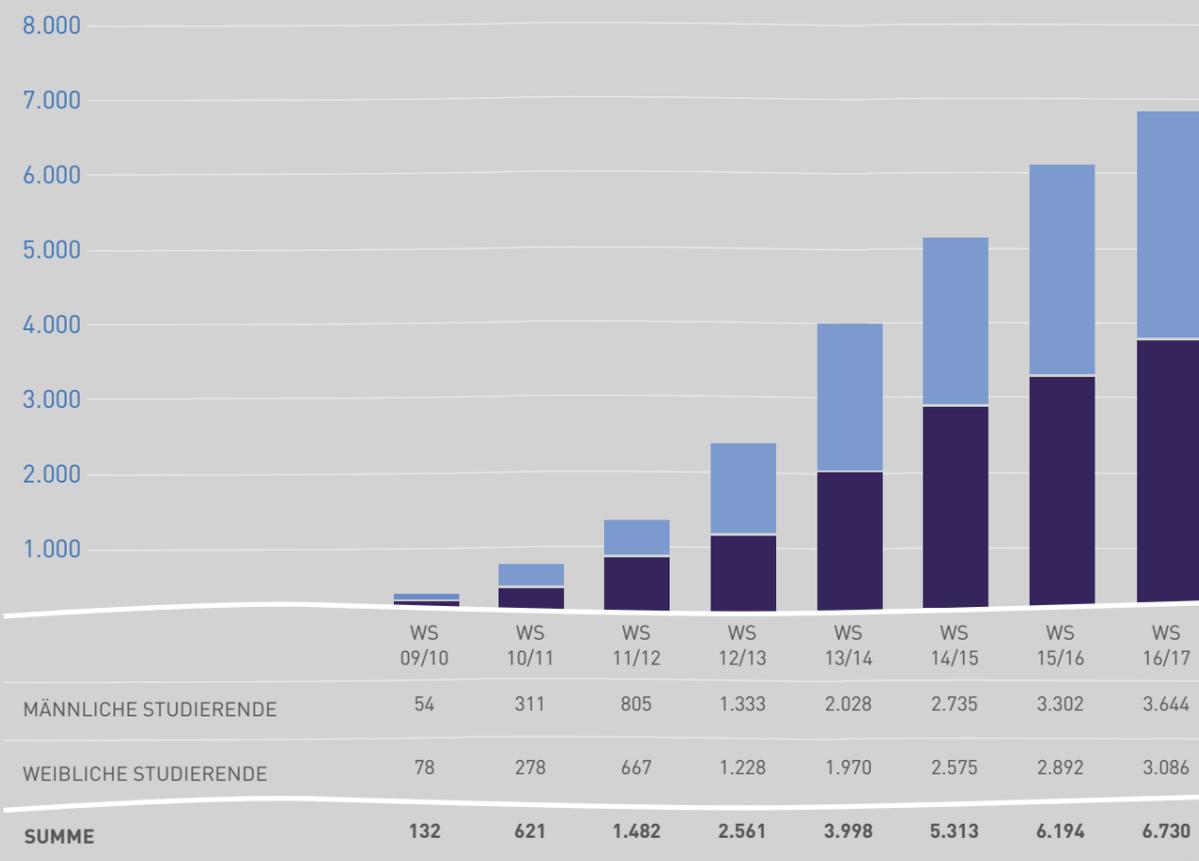
INTERNATIONALE STUDIERENDE  
DEUTSCHE STUDIERENDE

### ENTWICKLUNG ANZAHL DER STUDIERENDEN NACH NATIONALITÄT

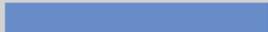


WEIBLICHE STUDIERENDE  
MÄNNLICHE STUDIERENDE

### ENTWICKLUNG ANZAHL DER STUDIERENDEN NACH GESCHLECHT



## NATIONALITÄT DER STUDIERENDEN

DEUTSCHLAND		3.741 [56%]
WEITERE NATIONEN		1.205 [18%]
INDIEN		494 [7%]
CHINA		301 [5%]
PAKISTAN		244 [4%]
BANGLADESCH		232 [3%]
NEPAL		151 [2%]
VIETNAM		108 [2%]
NIGERIA		93 [1%]
KAMERUN		86 [1%]
BULGARIEN		75 [1%]
<b>SUMME</b>		<b>6.730</b>

## VERTEILUNG DER STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL NACH DEM ORT DER HOCHSCHULZUGANGSBERECHTIGUNG (HZB)

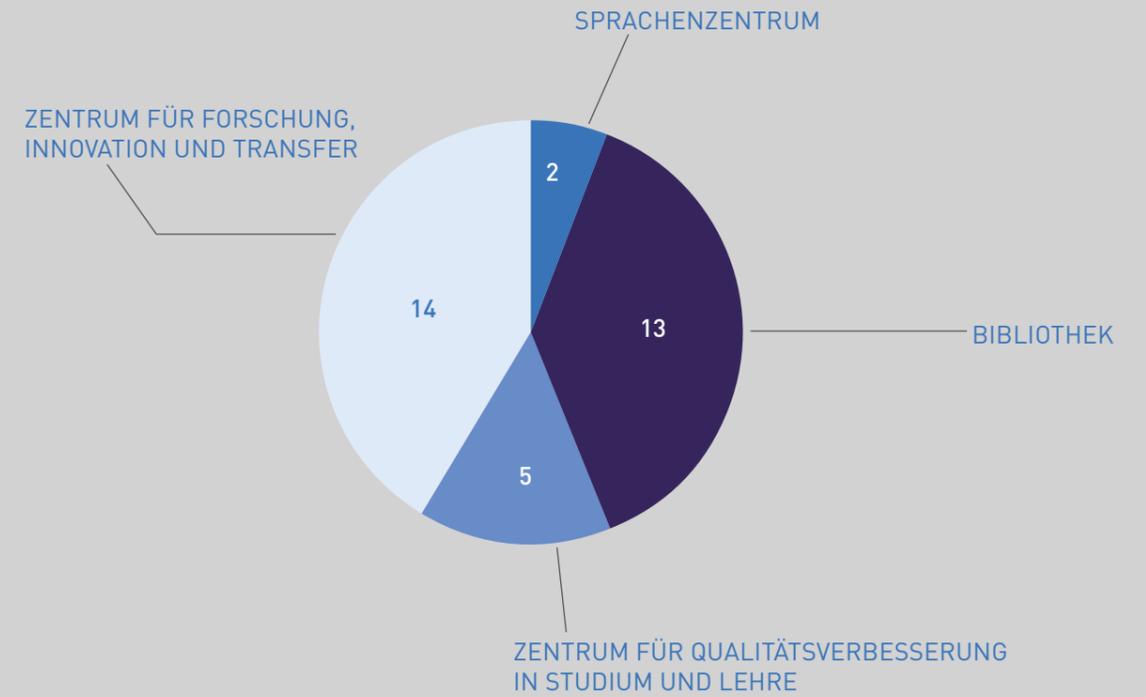
NORDRHEIN-WESTFALEN*		3.626 [53,9%]
AUSLAND		2.509 [37,3%]
NIEDERSACHSEN		120 [1,8%]
BADEN-WÜRTTEMBERG		117 [1,7%]
BAYERN		99 [1,5%]
HESSEN		80 [1,2%]
RHEINLAND-PFALZ		51 [0,8%]
SCHLESWIG-HOLSTEIN		30 [0,4%]
BERLIN		17 [0,3%]
HAMBURG		16 [0,2%]
BREMEN		14 [0,2%]
BRANDENBURG		10 [0,5%]
SACHSEN		10 [0,5%]
SAARLAND		7 [0,5%]
SACHSEN-ANHALT		6 [0,5%]
MECKLENBURG-VORPOMMERN		6 [0,1%]
THÜRINGEN		4 [0,1%]
NICHT BEKANNT		8 [0,1%]
<b>SUMME</b>		<b>6.730</b>

\*davon aus dem Kreis Kleve: 830, aus dem Kreis Wesel: 937

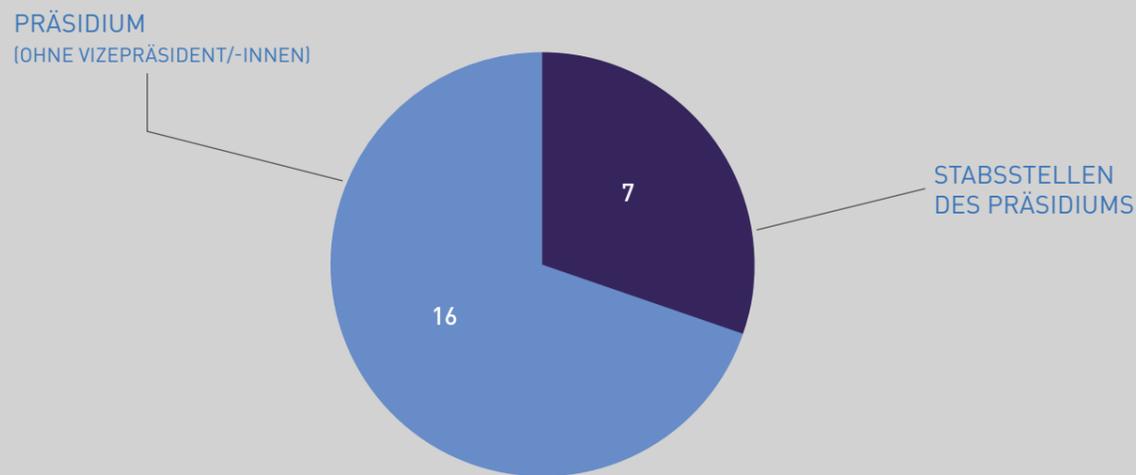
PERSONAL FAKULTÄTEN



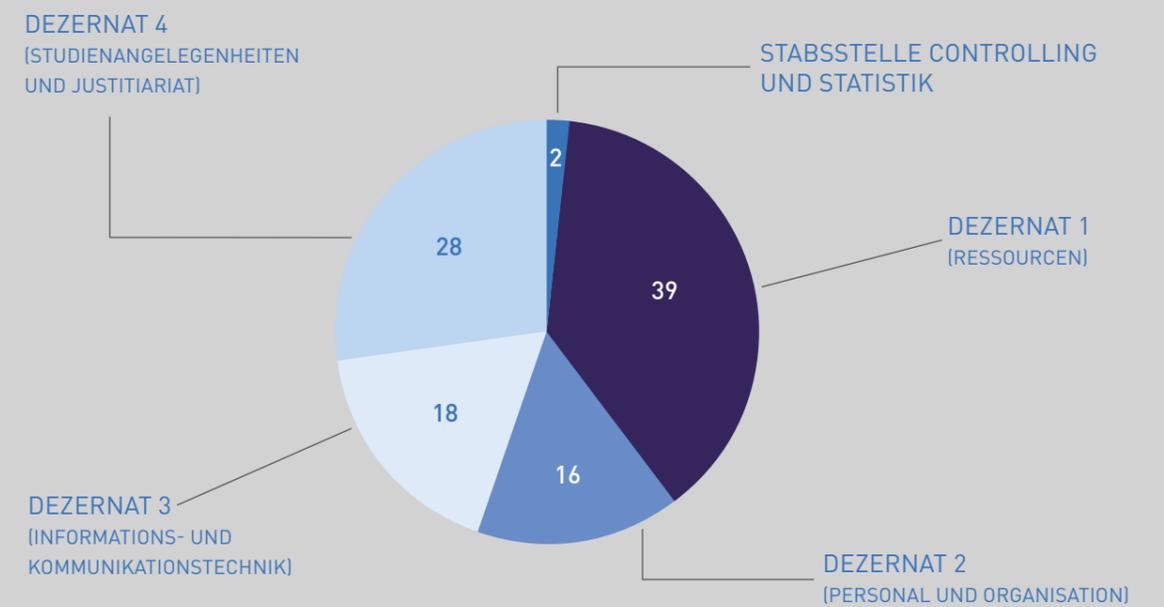
PERSONAL ZENTRALE EINRICHTUNGEN



PERSONAL PRÄSIDIUM



PERSONAL HOCHSCHULVERWALTUNG



**ERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016**

	2016 EUR	2015 EUR
1. Zuweisungen und Zuschüsse vom Land NRW		
a) Grundfinanzierung	39.196.658,82	37.962.709,61
b) Sondermittel	2.965.010,00	2.670.714,00
c) Programm-/Projektfinanzierung	6.474.722,83	3.511.181,00
2. Erträge aus Drittmitteln anderer öffentlicher Geldgeber	1.368.690,86	1.580.603,79
3. Erträge aus Drittmitteln nicht-öffentlicher Geldgeber	381.616,26	664.590,87
4. sonstige Erträge		
a) Erträge aus Hochschultätigkeit	1.454,28	1.319,95
b) Gebühren und Sanktionen, Beiträge	3.682.128,80	3.079.318,68
c) Schenkungen, Spenden, Erbschaften	49.382,69	95.152,00
d) übrige sonstige Erträge	1.300.662,03	1.141.005,02
<b>5. Summe der (ordentlichen) Erträge</b>	<b>55.420.326,57</b>	<b>50.706.594,92</b>
6. Materialaufwand		
a) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	-636.356,07	-654.682,25
b) Aufwendungen für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit	-1.044.674,42	-1.055.822,57
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.012.445,17	-4.637.371,47
7. Personalaufwand	-21.942.224,56	-19.105.063,51
8. Abschreibungen	-3.759.260,67	-3.572.370,47
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	-1.118.961,48	-1.115.027,27
b) Weitere Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Literatur, Werbung	-1.096.365,40	-813.505,75
c) Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	-16.092.980,47	-15.948.586,18
d) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, Investitionszuschüsse und Kostenerstattungen sowie Produktabgeltung	-4.551,07	-46.125,78
e) Aufwendungen für sonstige Leistungen an Dritte	-386.769,42	-290.441,98
f) Betriebliche Steuern	-102.575,64	-2.566,00
10. Summe der (ordentlichen) Aufwendungen	-52.197.174,37	-47.241.563,23
<b>11. Hochschulergebnis</b>	<b>3.223.152,20</b>	<b>3.465.031,69</b>

12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.671,36	15.892,52
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.352,16	-837,73
14. Finanzergebnis	-680,80	15.054,79
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit</b>	<b>3.222.471,40</b>	<b>3.480.086,48</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-74.772,95	-108.227,40
17. sonstige Steuern	-400,85	-48,18
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.147.297,60</b>	<b>3.371.810,90</b>

# IMPRESSUM

© 2017 Hochschule Rhein-Waal  
Kleve/Kamp-Lintfort

**Herausgeberin**  
Hochschule Rhein-Waal

Campus Kleve  
Marie-Curie-Straße 1  
47533 Kleve

Campus Kamp-Lintfort  
Friedrich-Heinrich-Allee 25  
47475 Kamp-Lintfort

**Verantwortlich**  
Dr. Heide Naderer  
Präsidentin der Hochschule Rhein-Waal

**Konzept und Gestaltung**  
Dipl. Designerin Rebecca Hildenhagen

**Bildnachweise**  
Andreas Schmieding: S. 3

**Fotos der ausgezeichneten Studierenden der Hochschule Rhein-Waal bei dem  
Fotowettbewerb „This is Us!“, 2016**

Amina Falah: S. 2, 17, 36/37, 51, 54, 71

Teresa Joeken: S. 50, 55, 83

Patrick Karbownik: S. 24, 28, 45, 48/49, 52, 56

Vincent To: S. 18, 58/59



